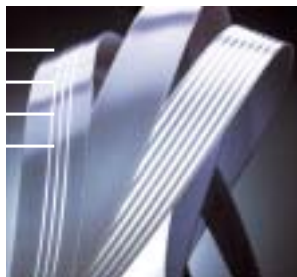


SURTECO

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

SPEZIALISTEN
FÜR
OBERFLÄCHEN-
TECHNOLOGIEN



AUF EINEN BLICK

[Beträge in T€]	1999 HGB	2000 HGB	2001* IFRS	2002 IFRS
Umsatzerlöse	170.519	193.375	270.551	367.642
Auslandsumsatzquote in %	60	64	61	60
EBITDA	36.793	44.010	45.666	69.761
EBIT	27.627	32.351	30.459	42.736
EBT	25.668	27.575	26.325	30.015
Außerordentliche Aufwendungen	2.370	0	0	0
Jahresüberschuss	16.362	18.172	14.046	17.586
Minderheitsanteile	-2.119	-52	-955	30
Konzernjahresüberschuss	14.243	18.120	13.091	17.616
Abschreibungen	-9.167	-11.659	-15.207	-27.025
Finanzergebnis	-1.958	-4.776	-4.134	-12.721
Zugänge Anlagevermögen	36.156	76.597	44.146	78.983
Cash Earnings nach DVFA/SG	26.538	30.157	30.373	45.898
Mitarbeiter Ø/Jahr	871	940	2.159	2.053
Mitarbeiter zum 31.12.	883	964	2.113	2.033
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %				
Umsatzrendite	13,7	14,3	9,7	8,2
Eigenkapitalrendite	41,1	38,9	14,5	18,1
Gesamtkapitalrendite	19,3	16,5	9,2	11,0

* Konsolidierung Döllken ab August 2001
Rückwirkend nach IFRS aufgestellt

GESCHÄFTSBERICHT 2002

DER SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT

PAPIER

KUNSTSTOFF

 BAUSCH-GMBH

 ARMABORD

 BAUSCH-DEKOR

 **Linnemann**
MÖBELOBERFLÄCHEN

 **Kröning** GmbH & Co.
KANTEN- UND PROFIL-DRUCK

 **DÖLKEN**
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG

 **Praktikus**

 **DÖLKEN**
WERKZEUGBAU

 **DÖLKEN**
WEIMAR

 **DÖLKEN**
WOODTAPE

 **DÖLKEN-A.S.L.**
EDGINGS AND PROFILES

 **DÖLKEN**
EDGINGS AND PROFILES

 **vinylit**[®]



ZU DEN BILDERN auf dem Titelblatt und im Lagebericht



Der SURTECO Konzern gliedert sich in die beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die SGE Papier bietet Kantenstreifen, Flächenfolien und eine Vielzahl innovativer Produkte, deren Basis hochwertige technische Spezialpapiere sind. Sie werden durch Bedrucken, Imprägnieren, Lackieren und weitere Konfektionierungsstufen veredelt. Das Produktspektrum der SGE Kunststoff umfasst neben der thermoplastischen Kante als Hauptumsatzträger ein breites Sortiment an Kunststoffprodukten für die Möbelherstellung wie beispielsweise Rollladensysteme, technische Profile für Industrieanwendungen sowie Profile (z.B. Sockelleisten) und Zubehörmaterial für den Innenausbau und die professionelle Bodenverlegung.

Die Design- und Entwicklungsabteilungen der Unternehmen arbeiten permanent an der Verfeinerung und Optimierung der Produkte bezüglich Qualität, Verarbeitungseigenschaften und Optik. Die Darstellungen zeigen eine Auswahl von Neuentwicklungen und Detailoptimierungen aus dem Berichtsjahr. Sie belegen eindrucksvoll die Kompetenz und die Innovationsstärke der SURTECO AG.

INHALT

Konzernstruktur	4
Vorwort des Vorstands	5
Organe der SURTECO AG	6
Leiter Konzerngesellschaften	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9
Konzernabschluss	23
SURTECO AG Jahresabschluss	51
Beteiligungsbesitz	63
Glossar	64
Termine	66
Zehnjahresübersicht	68

2002

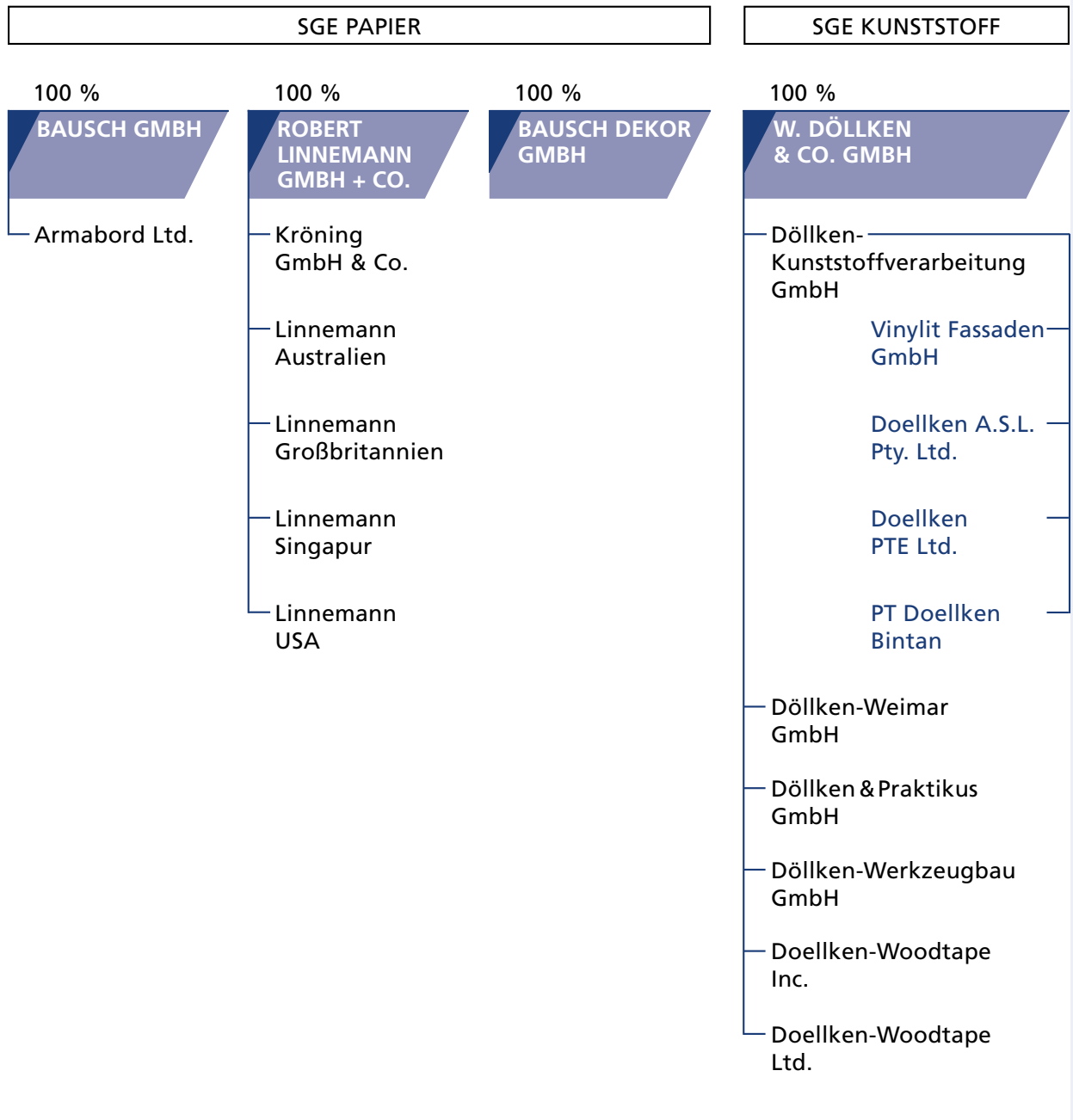
WERTPAPIER-
KENNNUMMER
517690

BÖRSEN-KÜRZEL
SUR

ISIN
DE0005176903

KONZERNSTRUKTUR

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT



VORWORT DES VORSTANDS



Friedhelm Päfgen



Bernd Dehmel



Dr. Herbert Müller

**SEHR GEEHRTE
AKTIONÄRE, MITARBEITER
UND FREUNDE DES HAUSES**

Vorsitzender

SGE Papier

SGE Kunststoff

Unsere Branche befindet sich in der längsten Konjunkturkrise der Nachkriegszeit. Schon Ende 2000 hatten sich Abschwächungstendenzen angedeutet, die sich 2001 massiv verstärkten und bis heute anhalten. Anfang 2002 kam in Deutschland die allgemeine Konsumzurückhaltung im Zusammenhang mit der Einführung des Euro hinzu.

Die SURTECO AG begreift die Situation als Chance. Die in die beiden Strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff gegliederten Unternehmen des Konzerns haben sich im Berichtsjahr strikten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen unterzogen. Teilmärkte wurden neu ausgerichtet und optimiert – immer mit Blick auf die gleichzeitige Mehrung des Kundennutzens. Neue, konkurrenzfähige und innovative Produkte wurden erfolgreich in den Markt eingeführt. Unrentable oder nicht in das Portfolio passende Produkte wurden überarbeitet oder aus dem Angebot

genommen. Nur so war es möglich, im Berichtsjahr entgegen dem allgemeinen Trend sowohl Umsatz als auch Ertrag zu steigern.

Im Sommer 2002 hatten wir geplant, die Eigenkapitalbasis durch eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 4:1 zu stärken. Trotz positiver Aufnahme des erfolgreichen Geschäftsmodells der SURTECO seitens der institutionellen Investoren im In- und Ausland konnte aber Mitte September 2002 vor dem Hintergrund der sich ständig verschlechternden Situation an den internationalen Kapitalmärkten nicht mehr von einer erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung ausgegangen werden, so dass Vorstand und Aufsichtsrat den Abbruch der geplanten Maßnahme beschließen mussten.

Um unsere mittelfristige Wachstumsstrategie dennoch fortführen zu können, haben wir uns entschlossen, das Eigenkapital der Gesellschaft in einem überschaubaren Zeitraum nun durch Gewinnthesaurierungen um den Be-

trag zu erhöhen, der in etwa dem Erlös der geplanten Kapitalerhöhung entsprochen hätte. Wir werden daher der Hauptversammlung am 10. Juli 2003 für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von € 0,65 je Aktie (Vorjahr: € 1,10) vorschlagen. Für diese Maßnahme erwarten wir keinen Applaus. Wir hoffen aber auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung, weil wir sicher sind, im Interesse Ihres Unternehmens zu handeln.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland, die durch ihr Engagement und ihre Tatkraft zum Erfolg der SURTECO AG wesentlich beigetragen haben, bedanken.

Ihr

Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands

ORGANE DER SURTECO AG

AUFSICHTSRAT

Johan Viktor Bausch	Diplom-Ingenieur München	Ehrevorsitzender
Dr. Dr. Thomas Bausch	Kaufmann Berlin	Vorsitzender bis 28.10.2002
Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Ingenieur Hamburg	Mitglied seit 29.10.2002 Vorsitzender seit 09.12.2002
Christa Linnemann	Kauffrau Gütersloh	1. stellvertretende Vorsitzende
Jens Schürfeld	Kaufmann Hamburg	2. stellvertretender Vorsitzender
Harald Eschenlohr	Rechtsanwalt München	
Wolfgang Gorißen	Techniker Münster	Arbeitnehmervertreter
Inge Kloepfer-Lange	Journalistin Berlin	
Richard Liepert	Betriebsratsvorsitzender Wertingen	Arbeitnehmervertreter
Bernhard Schlautmann	Kaufmann Gütersloh	
Udo Semrau	Betriebsratsvorsitzender Gladbeck	Arbeitnehmervertreter



VORSTAND

Friedhelm Päfgen
Kaufmann
Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Vorsitzender

Bernd Dehmel
Kaufmann
Marienfeld

SGE Papier

Dr. Herbert Müller
Diplom-Ingenieur
Heiligenhaus

SGE Kunststoff

LEITER KONZERNGESELLSCHAFTEN

BAUSCH DEKOR GMBH · Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Wolfgang Buchhart

BAUSCH GMBH · Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Josef Bayer
Karin Harfich
Dieter Heckes
Dr. Stephan Schunck

W. DÖLLKEN & CO. GMBH · Gladbeck

Norbert Krupp
Dr. Herbert Müller

ROBERT LINNEMANN GMBH + CO. · Sassenberg

Klaus Peper
Dr. Gereon Schäfer
Bernd Schwienheer
Jochen Stobwasser

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich regelmäßig und ausführlich über den Geschäftsverlauf, die Lage und die Entwicklung der SURTECO AG informiert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen und durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte ausführlich über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung sowie über die Lage, Entwicklung und Rentabilität der Gesellschaft.



Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Die Berichte des Vorstands wurden eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erläutert. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber in den Aufsichtsratssitzungen Beschluss gefasst. Aufsichtsrat und Vorstand haben alle Maßnahmen auf das Ziel ausge-

richtet, die Produktivität und die Ertragskraft des Unternehmens weiter zu steigern.

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von dem Abschlussprüfer Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner hat der Abschlussprüfer gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) das bei der SURTECO AG bestehende Risikomanagementsystem geprüft und festgestellt, dass der Vorstand die ihm obliegenden Maßnahmen in Form eines entsprechenden Informations- und Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat.

In der gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsrats und des Vorstands am 29. April 2003 hat der Aufsichtsrat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Abschlussprüfer waren in der Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Den durch den Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 haben wir gebilligt. Damit ist er festgestellt. Dem Vor-

schlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,65 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf des 28. Oktober 2002 legte Herr Dr. Dr. Thomas Bausch sein Aufsichtsratsmandat auf eigenen Wunsch nieder. Dr. Dr. Bausch war seit mehr als 30 Jahren im Unternehmen an verantwortlicher Stelle tätig. Im Juli 1999 übernahm er den Vorsitz des Aufsichtsrats der durch Fusion neu gegründeten Bausch + Linnemann AG, die im August 2001 in SURTECO AG umfirmierte. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Dr. Bausch seinen Dank für die dem Unternehmen geleisteten Dienste aus.

Durch den Beschluss des Registergerichts Augsburg wurde Herr Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Hamburg, mit Wirkung zum 29. Oktober 2002 zum Mitglied des Aufsichtsrats der SURTECO AG bestellt. Am 09. Dezember 2002 übernahm Dr. Großmann den Vorsitz des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen,
im April 2003
Der Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender

LAGEBERICHT 2002

SURTECO Konzern und SURTECO AG

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Branchen, die mit Produkten der SURTECO Gruppe beliefert werden, war im Berichtsjahr nach wie vor sehr problematisch. Auf dem deutschen Abnehmermarkt ist die Situation noch schwieriger geworden. Kurzarbeit, Betriebsstilllegungen und Insolvenzen als Folgen von Rezession und Kaufzurückhaltung prägen die Szene. Die SURTECO AG weitet ihre Präsenz in den Auslandsmärkten daher gezielt aus: Die bestehende Produktion in Indonesien wird ausgebaut, ein neues Werk in Sydney/Australien wird im Sommer 2003 den Betrieb aufnehmen und für Mitte 2004 ist der Produktionsbeginn einer eigenen Fertigungsstätte in Taicang/China terminiert.

Für die strategische Geschäftseinheit (SGE) Papier, die die Bausch und die Linnemann-Gruppe einschließt, haben Vorstand und

Aufsichtsrat im Dezember 2002 ein weit reichendes Umstrukturierungsprogramm beschlossen, in dessen Mittelpunkt die Optimierung der Fertigungen und die Neuordnung von Verwaltung und Vertrieb steht.

Die im Sommer 2002 geplante Kapitalerhöhung, die den Free float von derzeit knapp 8 % auf bis zu 27 % gesteigert hätte, musste am 18. September 2002 auf Grund der ungünstigen Bedingungen an den internationalen Kapitalmärkten abgesagt werden.

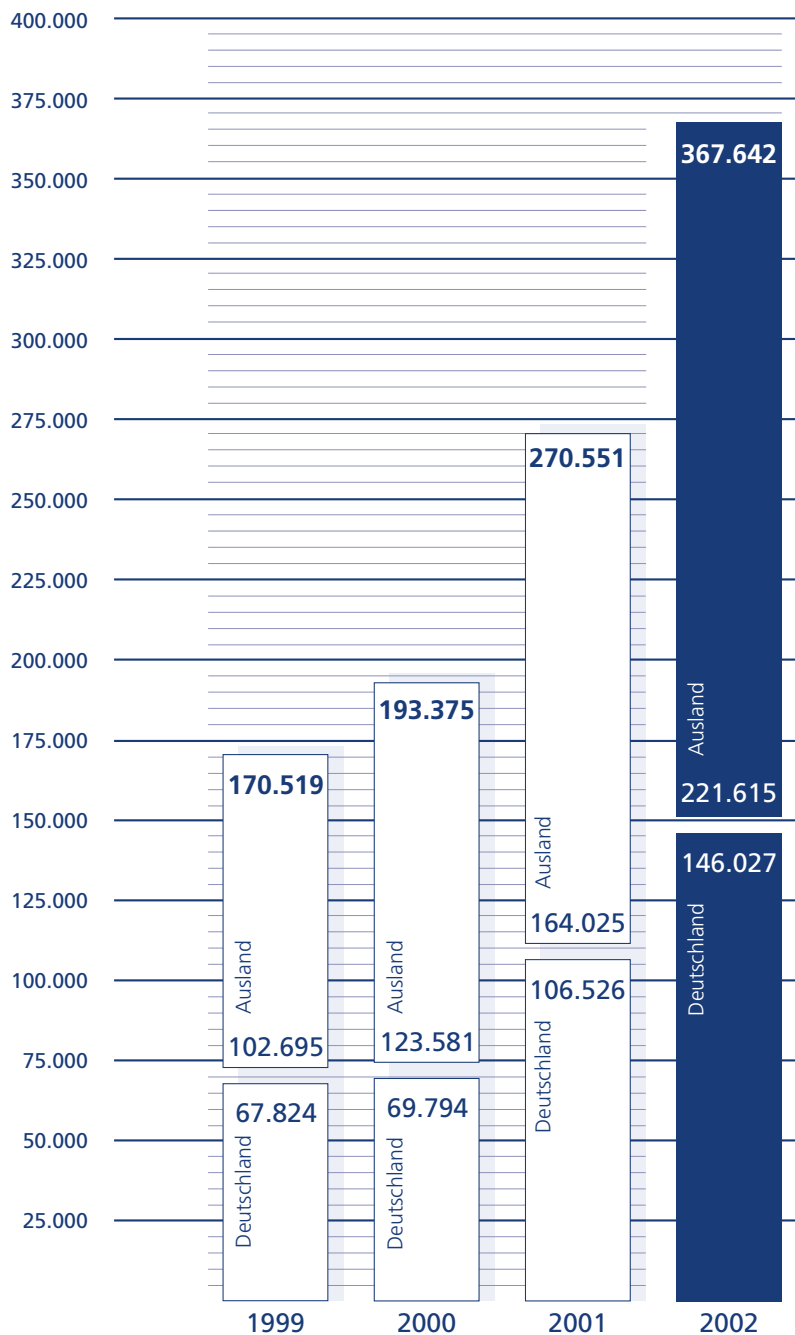
Seit Januar 2003 ist die SURTECO AG an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen. Der damit einhergehenden Internationalisierung der Rechnungslegung entsprechen wir mit der Umstellung auf IFRS – International Financial Reporting Standards (vorherige Bezeichnung IAS - International Accounting Standards), die wir bereits den Quartalsberichten des Jahres 2002 zugrunde gelegt haben.

Faszination Farbe - diesem Motto folgt die Idee einer irisierenden Kunststoffkante. Das Faszinierende daran: Je nach Lichteinfall changiert die Kante, so dass die unterschiedlichsten Farbeffekte entstehen. Auf Wunsch können die genauen Farbverläufe im Vorfeld festgelegt werden. Bekannt sind derartige Effekte bereits bei den in der Automobilindustrie verwendeten Farben und Lacken. Insbesondere im Kontrast zu Unifarben, Holz- oder Metallic-Optiken eingesetzt, macht die irisierende Kante jede Front oder Arbeitsplatte zum absoluten Eyecatcher.



SURTECO
AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERN UMSATZ IN T€



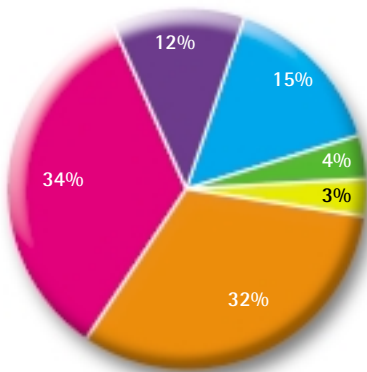
UMSATZ UND MÄRKTE

Der SURTECO Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2002 einen Umsatz von Mio. € 367,6. Das entspricht einer Steigerung um 36 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die 2001 mehrheitlich übernommene Döllken Gruppe im Vorjahr nur für die Monate August bis Dezember konsolidiert war. Der Vergleich mit dem Vorjahr "als ob" ergibt, dass der Konzernumsatz 2002 um 2 % zurückgegangen wäre.

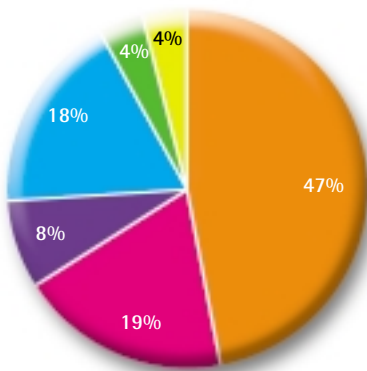
SGE Papier

Der Geschäftsverlauf der SGE Papier war 2002 weitgehend mit dem Vorjahr vergleichbar. Die inländischen Umsätze lagen mit Mio. € 57,4 um 6 % unter dem Vorjahreswert. Nach wie vor ist hier die Situation auf der Abnehmerseite von schwacher Konjunktur und entsprechend geringer Auslastung der Produktionskapazitäten geprägt. Gegenüber 2001 hat die Zahl der Betriebs-schließungen und Insolvenzen in der deutschen Möbelindustrie nochmals zugenommen. In den letzten Jahren stieg der Inlandsverbrauch an Möbeln stärker als die Inlandsproduktion. Die Differenz wurde überwiegend durch europäische Mitbewerber geschlossen. Entsprechend dieser Entwicklung konnte die SGE Papier ihren Umsatz in den übrigen EU-Ländern um 6 % auf Mio. € 59,5 und im restlichen europäischen Ausland um 3 % auf Mio. € 21,5 steigern. Wie schon im Vorjahr wurden 78 % des Umsatzes der SGE Papier in Europa getätigt.

PROZENTUALE
UMSATZVERTEILUNG



SGE Papier



SGE Kunststoff

- Deutschland
- EU (ohne Deutschland)
- übriges Europa
- Amerika
- Asien
- Sonstige

Die hochentwickelten Flächen- und Kantenprodukte der Unternehmen der Bausch- und der Linnemann-Gruppe finden auf dem nordamerikanischen Markt immer mehr Zuspruch. Zahlreiche Kunden konnten neu gewonnen und bestehende Geschäftsbeziehungen ausgebaut werden. Der Anteil des Amerikageschäfts am Gesamtumsatz der SGE Papier stieg von 13 % auf 15 %.

Kurzfristig zurückhaltender blieben die Impulse aus dem asiatischen Bereich. Nur in China verläuft die Entwicklung noch positiv. Mittelfristig birgt Asien und insbesondere der chinesische Markt jedoch enorme Wachstumspotenziale, denen die SGE Papier mit dem Bau einer Produktionsstätte in Taicang Rechnung trägt.

Der Auslandsumsatz erhöhte sich 2002 um 3 %. Die Auslandsumsatzquote stieg um 2 Prozentpunkte auf 68 %. Dieser Zuwachs kompensierte die Rückgänge in Deutschland. In der Summe blieb der Umsatz mit Mio. € 178,2 (Vorjahr: Mio. € 177,2) stabil.

SGE Kunststoff

Der Umsatz der SGE Kunststoff, zu der die Unternehmen der Döllken-Gruppe zählen, lag im Vergleich zum Gesamtjahr 2001 um 4 % niedriger. Die Hauptursache für diesen Trend liegt auch hier in den Problemen des deutschen Absatzmarkts begründet. Die Küchen- und Büromöbelindustrie, wichtigster Absatzmarkt der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, kämpft mit dramatischen Einbußen. Die am Boden liegende Bauwirtschaft minderte die Umsätze der Döllken-Weimar



Mit der so genannten "optischen Pore" betritt die Forschung und Entwicklung Neuland bei papierbasierten Flächenfolien. Sie kommt dem Ziel erstaunlich nahe, optisch und haptisch die Wirkung der natürlichen Oberfläche nachzuempfinden. Ein neues, eigenentwickeltes Herstellungsverfahren erlaubt es, ineinander übergehende Glanzgradstufen, die sich exakt an den natürlichen Vorbildern orientieren, zu definieren und dem Betrachter das Gefühl einer authentischen, lebendigen Oberfläche zu vermitteln.

GmbH als Zubehörlieferant für die professionelle Bodenverlegung, der Vinylit Fassaden GmbH als Spezialisten für Fassadenrenovierungen sowie der Döllken & Praktikus GmbH, die mit speziellen Produktprogrammen die Belieferung von Baumärkten sicherstellt. Insgesamt musste die SGE Kunststoff in Deutschland Einbußen von 10 % hinnehmen. Die Auslandsumsätze konnten diese Rückgänge bei einer Zunahme um 2 % nicht wettmachen.



Auch im Segment der Kunststoffprodukte zeigte sich 2002, dass Verlagerungen von Umsatz in das europäische Ausland stattfanden, die dort eine Steigerung des Geschäftsumfanges um 3 % zur Folge hatten.

In Amerika entsprach die Absatzentwicklung - insbesondere in der zweiten Jahreshälfte - nicht den Erwartungen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 betrug der Umsatzrückgang 6 %. Ursächlich hierfür erscheinen die schlechte Konjunkturlage und die geringe Kaufneigung der Konsumenten. Erfreulich entwickelten sich hingegen die Vertriebsaktivitäten auf dem asiatischen Kontinent. Insbesondere in Japan, Singapur und Korea waren Zuwächse zu verzeichnen. Mit Mio. € 15,5 wurde 2002 ein Umsatzzuwachs von mehr als 26 % realisiert.

Große Teile des Auslandsumsat-

zes waren im Berichtsjahr durch die ungünstige Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. Von dem rückläufigen Umsatz der SGE Kunststoff in Höhe von Mio. € 7,9 sind ca. Mio. € 1,7 auf das Kursverhältnis zum US-, Australien- und Singapur-Dollar zurückzuführen. Der operativ bedingte Umsatzrückgang liegt somit bei nur 3 %.

Der SURTECO Konzern setzte 2002 in Deutschland Mio. € 146,0 und im Ausland Mio. € 221,6 um. Die Auslandsumsatzquote betrug 60 % (Vorjahr 61 %). Zur Erläuterung dieser Kennzahl im Vergleich zu 2001 sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen: Dem Vergleich liegen die teilkonsolidierten Umsätze des Vorjahres zugrunde. Um die tatsächliche Entwicklung nachzuvollziehen, bietet sich die Betrachtung des Vorjahres "als ob" an, derzufolge die Quote 2001 bei 58 % gelegen hätte. Der Anstieg von 58 auf 60 % entspricht den tatsächlichen Marktgegebenheiten.

Dass diese Zunahme nicht noch deutlicher ausfiel, liegt in den unterschiedlichen Ausgangsniveaus der beiden strategischen Geschäftseinheiten begründet. Während die SGE Papier zwischenzeitlich einen Anteil am Auslandsumsatz von 68 % erreicht hat, liegt die entsprechende Quote der SGE Kunststoff nur knapp über 50 %. Bei der erstmaligen Vollkonsolidierung im Jahr 2002 macht sich der verstärkte Einfluss der SGE Kunststoff in einer geringeren Konzern-Auslandsumsatzquote bemerkbar.

BESCHAFFUNG

Die Unternehmen der SGE Papier beziehen im Wesentlichen technische Spezialpapiere, Imprägnierharze und Lacke. Die Papierpreise blieben 2002 weitgehend stabil. Obwohl die Kapazitäten bei vielen Sorten nicht ausgelastet waren, reagierten die Papierhersteller mit Maschinenstilllegungen, um das Preisniveau aufrecht zu erhalten. Nur im Segment der vorimprägnierten Folien, deren Marktanteil sich erneut ausgeweitet hat, waren die Produktionsanlagen gut belegt. Engpässe traten jedoch nicht auf. Sämtliche Chemieprodukte waren im Berichtszeitraum problemlos zu beziehen. Die Preise für Lacke und Druckfarben blieben konstant. Bei einigen Imprägnierharz-Qualitäten mussten jedoch erhebliche Preisanhebungen akzeptiert werden.

In der SGE Kunststoff gelang es, durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen Einsparungen in Höhe von insgesamt Mio. € 1,2 zu erzielen. Besonders für ABS, neben PVC der zweite Hauptrohstoff der SGE Kunststoff, konnten günstigere Einstandspreise durchgesetzt werden.

Mit Hilfe eines gezielten konzernweiten Einkaufsmanagements sank die Materialkostenquote 2002 deutlich. Sie lag mit 40,7 % um 2,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SGE Papier

Die Forschung und Entwicklung der SGE Papier beschäftigte sich mit den Schwerpunktthemen antibakterielle Oberflächen, Beschichtungsmaterialien für OSB-Platten und der so genannten "optischen Pore" für noch mehr Naturtreue bei der Abbildung realistischer Oberflächenvariationen. Mit Beschichtungsmaterialien, die dauerhaft und zuverlässig das Wachstum geruchsbildender und schädlicher Bakterien verhindern, betritt die SGE Papier Neuland bei der Förderung von Wohnqualität und Hygiene in der häuslichen Umgebung. Kantenstreifen und Flächenfolien erhalten einen Schutz, der das Wachstum unerwünschter Bakterien verhindert. Marktforschungen belegen, dass Endverbraucher bereit sind, für antibakteriell geschützte Produkte durchaus mehr Geld zu bezahlen, so dass für solche Produkte ein lukrativer Markt erwartet werden darf.

OSB-Platten (Oriented Strand Board) weisen gegenüber herkömmlichen Spanplatten deutliche Vorzüge auf: sie sind biegefest und formstabil, preislich sehr günstig und lassen sich ebenso vielseitig bearbeiten und belasten wie Sperrholz oder Massivholz. Sie sind prädestiniert für den Einsatz im Haus- oder Messebau. Ein Manko der OSB-Platten ist jedoch ihre Optik. Die Beschichtung gestaltet sich auf Grund der rauen Oberfläche sehr schwierig. Ein von der Forschung und Entwicklung entwickeltes neuartiges System, das zur Patenterteilung angemeldet wurde, ist in der Lage, papierbasierte Folien für eine ruhige und gleichmäßige Ober-

fläche herzustellen. Darüber hinaus erfolgt die Veredelung in optisch anspruchsvollem Dessin, da dem Kunden die gesamte Palette dekorativer Drucke zur Verfügung steht.

Zur Veredelung hochwertig bedruckter Beschichtungsmaterialien werden seit langem mechanische und chemische Poren eingesetzt, die in der Natur vorkommende Effekte sehr realistisch nachbilden. Ein weiteres natürliches Erscheinungsbild sind unterschiedliche Glanzgrade, die sich innerhalb einer Struktur abwechseln und auf diese Weise den Gesamteindruck beleben. Mit den herkömmlichen Methoden ließ sich dieser Effekt nicht darstellen. Unter der Bezeichnung "optische Pore" wurde nun ein Verfahren entwickelt, bei dem durch Kombination mehrerer Lacke in Zusammenarbeit mit speziellen Druckverfahren die gewünschte Wirkung erzielt wird.

SGE Kunststoff

Im Rahmen der laufenden Projekte zur Ertragssteigerung in allen Unternehmen der SGE Kunststoff arbeiteten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen an der permanenten Optimierung der eingesetzten Herstellungsverfahren. Bei den Kunststoffkanten lag der Entwicklungsschwerpunkt wie in den Vorjahren bei der Verbesserung der Druckoberflächen. Insbesondere die so genannte 3D-Kante, eine durch Gebrauchsmuster und Europa-Patente geschützte Produktvariante, hat sich auf dem Markt als besonders erfolgreich erwiesen. Der außergewöhnliche Reiz dieser Kante



Passend zu den jeweils aktuellen Möbeldesigns präsentieren sich die hochwertigen Rollladensysteme aus Kunststoff, die sich gleichermaßen für horizontalen und vertikalen Einsatz eignen. Sie werden an die bekanntesten Büromöbelhersteller geliefert. Voll im Trend ist der Alu-Look, der in glänzender wie in matter Ausführung den Eindruck echten Aluminiums wiedergibt. Bei Rollladensystemen kann der Werkstoff Kunststoff seine Vorzüge voll zur Geltung bringen, denn er ist sehr viel leichter und verfügt daher über deutlich bessere Laufeigenschaften.

PERSONALSTAND

Standort	Mitarbeiter 31.12.2001	Mitarbeiter 31.12.2002	Abweichung in %
Deutschland	1.673	1.597	-5
Kanada	108	121	+12
USA	144	117	-19
Großbritannien	101	101	-
Australien	54	64	+19
Indonesien	23	23	-
Singapur	10	10	-
	2.113	2.033	-4

liegt in ihrer variablen Optik, die sich bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen immer wieder neu präsentiert und damit dem Möbel Leichtigkeit und Lebendigkeit verleiht. Parallel wurde das Spektrum der Glanzgrade nochmals erweitert. Die Kunden haben jetzt die Möglichkeit, von extrem matt bis hochglänzend jeden Effekt mit jeder gewünschten Druckoberfläche zu kombinieren.

Um den Wünschen des Marktes Rechnung zu tragen, hat Döllken ein neues Verfahren zur Herstellung dünner thermoplastischer Kanten zur Produktionsreife gebracht. Mit diesem Segment können neue Anwendungsgebiete für Kunststoffkanten erschlossen werden.

Als Partner des Fußboden-Fachgroßhandels hat es sich die Döllken-Weimar GmbH zur Aufgabe gemacht, stets innovative und an neue Verlegesituationen angepasste Leisten und Profile zu entwickeln. Für Laminat- und Parkettböden wurden neue Kernsockelleisten in das Sortiment aufgenommen, die für eine schlüssige Verbindung zwischen Boden und Wand sorgen. Speziell für den osteuropäischen Markt wird eine neue, kostengünstige Parkett-schaumleiste angeboten. Die

Vinylit Fassaden GmbH, die sich im Rahmen der SGE Kunststoff mit Fassaden-Systemen für Fassaden-Fachbetriebe und Dachdecker einen Namen gemacht hat, hat die Entwicklung von Vinyflex abgeschlossen. Vinyflex eignet sich besonders für höherwertige Neubauten und Sanierungen.

MITARBEITER

Zum 31.12.2002 zählte der SURTECO Konzern insgesamt 2.033 Mitarbeiter (Vorjahr 2.113). Mit der Reduzierung um 4 % wurde die Zahl an die aktuelle Beschäftigungslage angepasst. Die SGE Papier beschäftigte 877 Personen (Vorjahr 888), die SGE Kunststoff 1.151 (Vorjahr 1.220) und die Holdinggesellschaft weiterhin 5 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand im Konzern lag 2002 bei Mio. € 96,9 (Vorjahr Mio. € 70,5). Die Personalkostenquote betrug 26,2 % (Vorjahr 26,5 %).

Die Personalstatistik des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert: Das Durchschnittsalter betrug nach wie vor 38 Jahre, die mittlere Betriebszugehörigkeit lag weiterhin bei 10 Jahren. Der Krankenstand

war im Berichtsjahr mit 4,3 % erfreulich niedrig. Die mit ca. 4 % weiterhin geringe Fluktuation bestätigt unseren langfristigen Weg, Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung und das Aufzeigen von Perspektiven an das Unternehmen zu binden.

Die SURTECO-Gesellschaften bieten ihren inländischen Mitarbeitern seit 2002 eine ergänzende Altersversorgung. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen zwei Varianten zur Auswahl. Das Modell "Pensionskasse" gewährt eine laufende Rente im Alter, während das Modell "Unterstützungskasse" eine einmalige Kapitalleistung vorsieht und um eine Berufsunfähigkeitsversorgung ergänzt werden kann. In beiden Fällen besteht die Vorsorge aus einer steuerbegünstigten Entgeltumwandlung des Arbeitnehmers und einer Förderung durch den Arbeitgeber. Für das Modell "Unterstützungskasse" haben die SURTECO AG und alle inländischen Tochtergesellschaften die "SURTECO-Unterstützungskasse e.V." gegründet. Die betriebliche Altersversorgung ist von den Mitarbeitern sehr positiv aufgenommen worden.

ERTRAGSLAGE DES SURTECO KONZERNS

[Beträge in T€]	2001	2002
Umsatzerlöse	270.551	367.642
Bestandsveränderung	-4.595	661
Andere aktivierte Eigenleistungen	626	1.184
Gesamtleistung	266.582	369.487
Materialaufwand	-116.335	-150.417
Rohertrag	150.247	219.070
Sonstige betriebliche Erträge	2.913	5.407
Personalaufwand	-70.520	-96.862
Abschreibungen	-15.207	-27.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.974	-57.854
Betriebsaufwendungen	-119.788	176.334
Betriebsergebnis	30.459	42.736
Zinsergebnis	-7.449	-12.759
Beteiligungsergebnis	3.315	38
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	26.325	30.015
Ertragsteuern	-12.279	-12.429
Jahresüberschuss	14.046	17.586
Ergebnis konzernfremder Gesellschafter	-955	30
Konzernjahresüberschuss	13.091	17.616

RENTABILITÄTSKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS IN %

	2001	2002
Umsatzrendite (vor Ertragsteuern)	9,7	8,2
Eigenkapitalrendite (nach Ertragsteuern)	14,5	18,1
Gesamtkapitalrendite (vor Ertragsteuern)	9,2	11,0

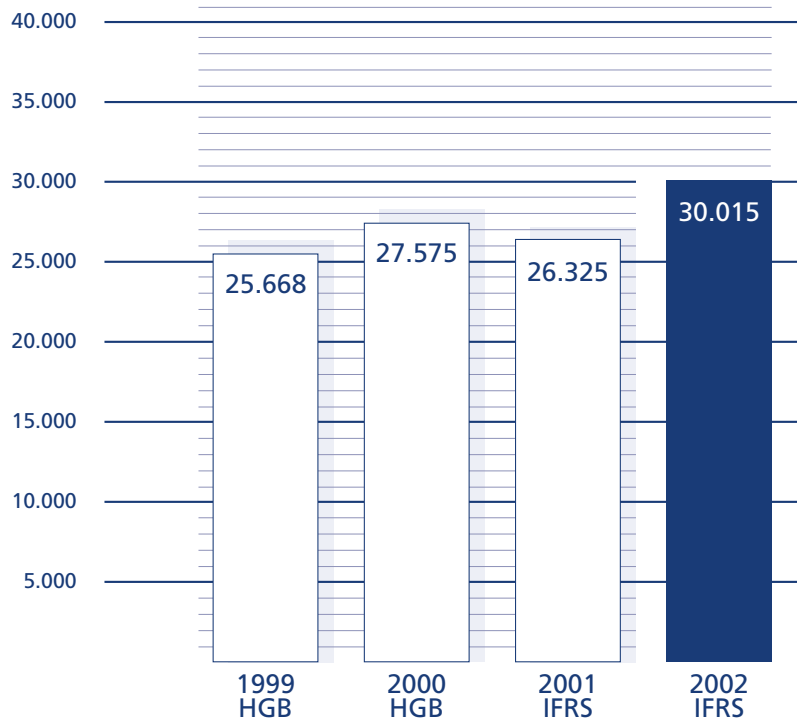
Eine Spezialanwendung der neu in Betrieb genommenen Anlage zur Lackrocknung mittels Elektronenstrahlhärtung ist die homogene vollflächige Beschichtung vorimprägnierter Papiere mit pigmentierten Lacken. Sie sind im Gegensatz zu den sonst eingesetzten transparenten Lacken farbgenuau koloriert und werden in der ESH-Anlage auf das Trägermaterial aufgetragen. Dabei kommen Lacke mit sehr hoher Deckkraft zum Einsatz, die ein Durchscheinen des Materials weitgehend ausschließen. Auf diese Weise ist es möglich, kostengünstig auf dünnen und leichten Papieren zu beschichten.

AKQUISITIONEN UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr 2002 haben wir folgende Vorgänge abgeschlossen:

- Die SURTECO AG hat mit der W. Döllken & Co. GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2002 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.
Des Weiteren hat die W. Döllken & Co. GmbH mit folgenden Tochterunternehmen mit Wirkung zum 01. Januar 2002 Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:
 - Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH
 - Döllken-Werkzeugbau GmbH
 - Döllken-Weimar Profile für den Fachmann GmbH
 - Vinylit Fassaden GmbH
- Im Januar 2002 erwarb SURTECO die restlichen Anteile an der W. Döllken & Co. GmbH in Höhe von 24,84 %.
- Im Februar 2002 wurden von der W. Döllken & Co. GmbH weitere 4,72 % der Anteile an der Döllken & Praktikus GmbH von 3i Deutschland Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH übernommen.
- Im Juni 2002 hat die Bausch GmbH die restlichen 25,33 % der Anteile an der Bausch Technik GmbH an deren Management veräußert. Die Bausch GmbH ist nicht mehr an der Gesellschaft beteiligt.
- Im Juli bzw. August 2002 hat die W. Döllken & Co. GmbH die Beteiligung an der Döllken & Praktikus GmbH durch weitere Anteilszerwerbe sowie im Rahmen einer Barkapitalerhöhung auf 99,32 % aufgestockt.

SURTECO KONZERN EBT IN T€



Weitere Entwicklung in 2003:

- Im Februar 2003 hat die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH 2,5 % der Anteile an der Doellken A.S.L. Pty. Ltd. an unseren Vertriebspartner Consolidated Veneers Pty. Ltd. veräußert.

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

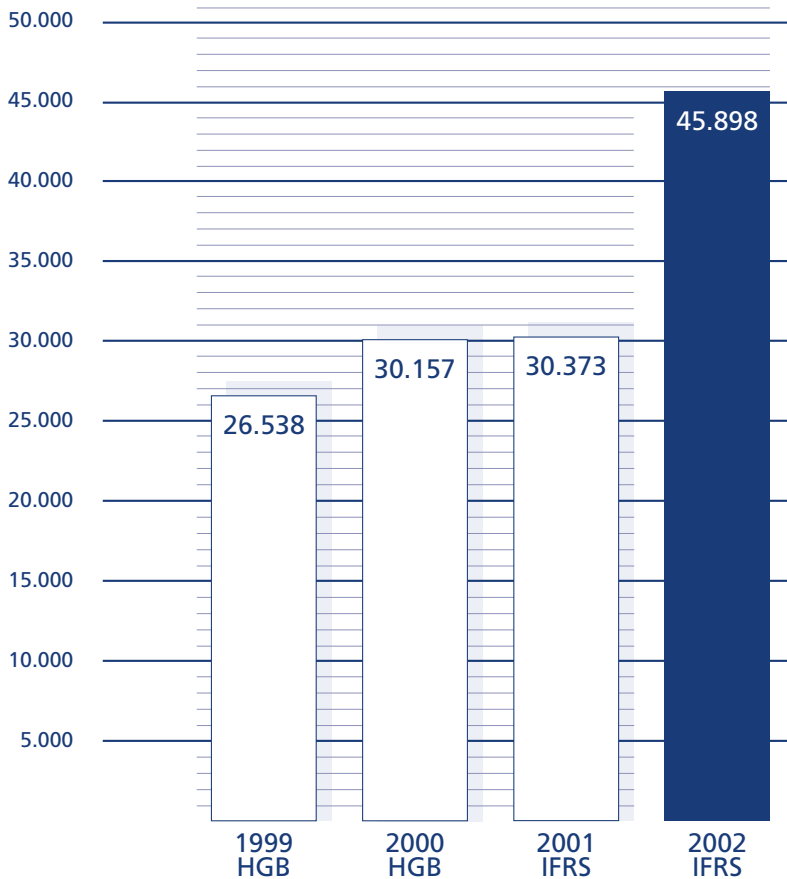
Produktion in China

Die Gesellschaft hat 2002 die Weichen für die Errichtung einer eigenen Produktionsstätte der SGE Papier in China gestellt. Als Standort wurde Taicang in der Nähe des Handelszentrums Shanghai gewählt, da hier bereits

eine hoch entwickelte Infrastruktur vorhanden ist, qualifizierte Arbeitskräfte gewonnen werden können und die Entfernungen zu den Hauptkunden der Möbelindustrie auf Grund der zentralen Lage kurz sind.

Die Präsenz in China ist für SURTECO von strategischer Bedeutung. Die dortige Möbelindustrie wird in den nächsten Jahren ein dynamisches Wachstum erfahren. Das Wachstum soll allen Prognosen zufolge bei jährlich etwa 10 % liegen. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass sich die chinesische Möbelindustrie im Export auf die Absatzmärkte USA und Europa fokussieren wird, so dass sie darauf angewiesen ist, Beschichtungsmaterialien auf ho-

SURTECO KONZERN
CASH EARNINGS IN T€



hem Qualitätsniveau einzusetzen. Solche Produkte werden zurzeit in China noch kaum produziert. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass auch die einheimischen Kanten- und Folienhersteller in absehbarer Zeit akzeptable Qualitäten liefern werden.

Die Inbetriebnahme der Produktionsstätte ist für Mitte 2004 terminiert. Hergestellt und konfektioniert werden unifarbene und bedruckte Kantenstreifen und Flächenfolien auf der Basis technischer Rohpapiere.

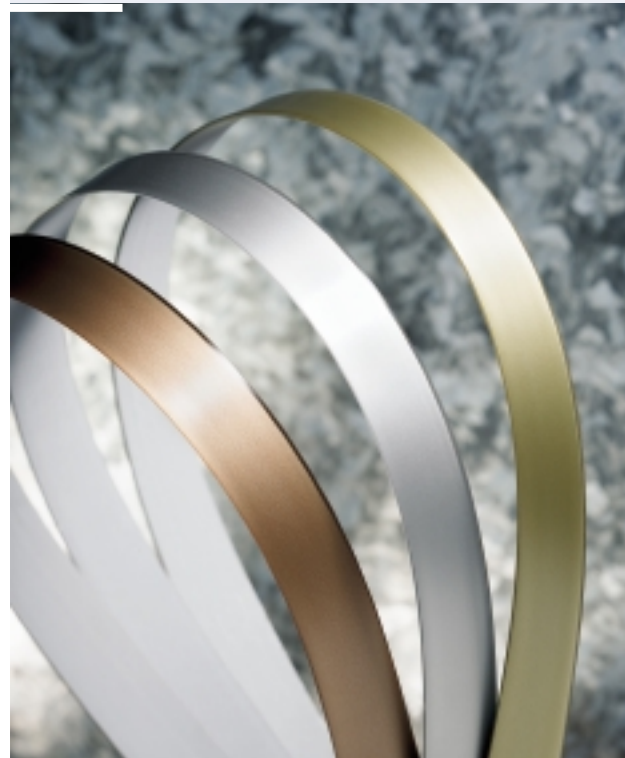
Zukunftsprojekt ZEUS

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG haben 2002 beschlossen, im Bereich der SGE Papier eine weit reichende Umstruk-

turierung durchzuführen. Nachdem bereits 2001 die Forschung und Entwicklung der Bausch Gruppe und der Linnemann Gruppe zusammengeführt worden war, folgen jetzt die Bereiche Fertigung, Verwaltung und Vertrieb.

Ende 2004 werden die beiden Unternehmensgruppen sämtliche Aktivitäten zusammengeführt haben und sich dem Markt als ein Unternehmen präsentieren. Alle im Rahmen der Umstrukturierung durchgeführten Maßnahmen, die unter dem internen Projektnamen ZEUS gebündelt sind, werden ab 2005 ein zusätzliches Ertragspotenzial von Mio. € 10 p. a. erschließen.

Die neue 3D-Cool-Line-Serie zeigt Kunststoffkanten mit aktuellen, frischen Designkreationen. Sehr edel wirken die neuen Metallic-Optiken in den Ausführungen Aluminium, Edelstahl, Messing und Kupfer. Dabei kann das Material je nach Kundenwunsch zum Angleich an die vorgegebene Oberflächenausführung des Trägermaterials matt belassen oder auf Hochglanz poliert werden. Die Produktlinie harmoniert so perfekt mit den häufig anzutreffenden Alu- oder Edelstahlblenden moderner Einbauküchen, findet aber auch in anderen Möbelbereichen als stilgebendes Element zunehmenden Einsatz.



ERGEBNIS SURTECO KONZERN

Der Ergebnisvergleich des Geschäftsjahres 2002 mit dem Vorjahr ist beeinflusst durch den Umstand, dass die Döllken-Gruppe 2001 erst ab August im Abschluss der SURTECO-Gruppe berücksichtigt war. Die Ergebnisse sind daher nur bedingt vergleichbar.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA) lag im SURTECO Konzern 2002 bei Mio. € 69,8. Das Vorjahr wurde um 53 % übertroffen. Die Abschreibungsquote von 7,3 % (Vorjahr 5,7 %) ist gekennzeichnet durch die Firmenwertabschreibung aus dem Döllken-Erwerb. Somit erreichte das EBIT Mio. € 42,7 nach Mio. € 30,5 im Vorjahr (+ 40 %). Auf Grund des nochmals gestiegenen Zinssaldos konnte das Ergebnis vor Steuern (EBT) nur um 14 % auf Mio. € 30,0 gesteigert werden.

Der Konzernjahresüberschuss lag mit Mio. € 17,6 um 35 % über dem Vergleichswert von 2001. Die Cash Earnings nach DVFA/SG stiegen vor allem wegen der höheren Abschreibungen noch deutlicher. Sie betragen Mio. € 45,9 (Vorjahr Mio. € 30,4; + 51%).



ERGEBNIS SURTECO AG

Die Holdinggesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2002 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB von Mio. € 42,8 (Vorjahr: Mio. € 15,5) ab. Der Jahresüberschuss nach HGB betrug Mio. € 30,3 gegenüber Mio. € 11,6 im Jahr 2001.

RISIKOMANAGEMENT

Als Konzern mit weltweiter geschäftlicher Tätigkeit unterliegen wir einer Reihe von Geschäftsrisiken, die direkt mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagementsystem der SURTECO AG basiert auf der Zielsetzung der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Hieraus ergibt sich das bewusste Eingehen unternehmerischer Risiken, soweit die damit verbundenen Chancen eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Risikomanagement ist daher ein grundlegender Teil unserer Geschäftsprozesse. Für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem ist der Vorstand verantwortlich. Das Management der Einzelunternehmen übernimmt die Grundsätze und ist in diesem Rahmen für die Risiken verantwortlich, die sie bei ihren Geschäften eingehen.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzen wir ein differenziertes Management- und Kontrollsystem, das insbesondere den unternehmenseinheitlichen Strategie- und Planungsprozess sowie das Konzernberichtswesen umfasst.

Die Finanzausstattung und die Ergebnisse unseres Geschäfts können durch die nachfolgend aufgeführten Risiken beeinträchtigt werden. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir momentan für sehr gering halten, könnten ebenfalls einen negativen Einfluss auf unser Geschäft nehmen.

Die für die SURTECO AG bedeutsamen Hauptrisikobereiche sind:

Geschäftsrisiken

Als Zulieferer stehen die Unternehmen der SURTECO AG in direkter Abhängigkeit von der Beschäftigungslage ihrer Kunden. Gerade in Deutschland hat sich der Möbelmarkt in den letzten Jahren sehr schwierig gezeigt. Zur Wahrung und zum Ausbau unserer Markt- und Wettbewerbsstärke werden die Vertriebskonzepte ständig überprüft, aktualisiert und verbessert. Hierbei spielt die Expansion in ausländischen Märkten eine wesentliche Rolle. Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau einer Produktion in China.

Lieferantenrisiken

Rohstoffe für die Herstellung der vielfältigen Erzeugnisse müssen einer Vielzahl technischer Vorgaben genügen, um daraus hochwertige und für den späteren Einsatzzweck geeignete Qualitätsprodukte erzeugen zu können. In enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten werden exakte Spezifikationen erarbeitet, die dann der umfangreichen Wareneingangsprüfung zugrunde liegen. Unerwartete Preiserhöhungen infolge von Kapazitätsengpässen

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS (IFRS)

[Beträge in T€]	31.12.2001	31.12.2002
AKTIVA		
Kurzfristige Vermögensgegenstände	148.394	117.937
Anteil kurzfristige Vermögensgegenstände an Bilanzsumme in %	39,9	30,2
Langfristige Vermögensgegenstände	218.452	266.353
Anteil langfristige Vermögensgegenstände an Bilanzsumme in %	58,7	68,2
Aktive latente Steuern	5.389	6.220
Anteil aktive latente Steuern an Bilanzsumme in %	1,4	1,6
Bilanzsumme	372.235	390.510
PASSIVA		
Kurzfristiges Fremdkapital	108.976	107.436
Anteil kurzfristiges Fremdkapital an Bilanzsumme in %	29,3	27,5
Langfristiges Fremdkapital	118.765	162.962
Anteil langfristiges Fremdkapital an Bilanzsumme in %	31,9	41,7
Passive latente Steuern	16.306	16.198
Anteil passive latente Steuern an Bilanzsumme in %	4,4	4,1
Minderheitenanteile	26.325	-132
Anteil Minderheitenanteile an Bilanzsumme in %	7,1	
Eigenkapital	101.863	104.046
Anteil Eigenkapital an Bilanzsumme in %	27,3	26,7
Bilanzsumme	372.235	390.510

Die Beschichtung von OSB-Platten (Oriented Strand Board) stellt für die Entwickler eine große Herausforderung dar. Der Holzwerkstoff bietet große Verarbeitungsvorteile, die sich am ehesten mit dem herkömmlichen Sperrholz vergleichen lassen, hat jedoch auf Grund der großen Späne, die bei der Plattenherstellung eingesetzt werden, eine sehr raue, inhomogene Oberfläche. Mit dem neuen Beschichtungsmaterial auf Papierbasis ist das Problem gelöst worden. Die Güte der Oberfläche ist von einer herkömmlich beschichteten Spanplatte optisch nicht mehr zu unterscheiden.



FINANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS (IFRS)

	2001	2002
Liquidität 1. Grades in %	11,1	2,8
Liquidität 2. Grades in %	84,9	61,9
Liquidität 3. Grades in %	124,0	103,1
Liquiditätsquote in %	3,6	0,8
Cash Earnings nach DVFA/SG in T€	30.373	45.898
Verhältnis Cash Earnings nach DVFA/SG zu Gesamtleistung in %	11,4	12,4
Cash Earnings nach DVFA/SG je Aktie in €	2,78	4,34

oder Währungseinflüssen können darüber hinaus unsere Ergebnisse beeinträchtigen. Wir begegnen solchen Risiken durch intensive Marktbeobachtung, enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und langfristige Preisabschlüsse.

Operative Risiken

Beschichtungsprodukte auf Holzwerkstoffen haben gemessen am Geldwert des Endprodukts (zum Beispiel bei einem Schrank) nur einen geringen Anteil. Sie bestimmen aber durch ihre qualitativen und visuellen Eigenschaften den Gesamteindruck sehr wesentlich. Unerwartete qualitative Probleme könnten daher zu einer Beeinträchtigung und Wertminderung des gesamten Möbelteils führen, was erhebliche Mehrkosten auslösen könnte. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir umfassende Maßnahmen zum Qualitätsmanagement festgelegt. Darüber hinaus werden unsere Produktionsverfahren ständig weiterentwickelt und verbessert sowie die Mitarbeiter entsprechend aus- und weitergebildet.

Personalrisiken

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Das Fach- und Führungspersonal wird ständig fortgebildet, um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderte Qualifikation sicherzustellen.

Finanzielle Risiken

Zinssatz- und Liquiditätsänderungen können direkte Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Das Management des Finanzierungs- und Währungsrisikos erfolgt zentral durch die Konzernholdinggesellschaft in Deutschland. Um auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren zu können, wird dieses Risiko sorgfältig überwacht. Nach der Identifizierung eines relevanten Risikos werden entsprechend strukturierte Finanzierungsprodukte oder Derivate eingesetzt.

Währungsrisiken

Da ein Teil der Produktion und des Verkaufs in anderen Währungen abgewickelt wird, ist die SURTECO wirtschaftlichen Risiken wie zum Beispiel unerwarteten Veränderungen bei den Wechselkursen ausgesetzt. Um die Risikoanfälligkeit in den identifizierten Bereichen zu reduzieren, werden Absicherungsmaßnahmen wie Optionen und Terminkontrakte vorgenommen.

Die Erreichung unserer Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden regelmäßig überwacht. So werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über wesentliche Risiken informiert. Die Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, und dass künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

DIE AKTIE DER SURTECO AG

Im Zuge der Neuordnung der Börsensegmente, die der Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse im November 2002 beschlossen hat, entstand - neben dem General Standard mit den gesetzlichen Mindestanforderungen des Amtlichen oder Geregelten Marktes – das neue Segment Prime Standard mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Wesentliche Elemente des SMAX, dessen Teilnehmer die SURTECO AG seit 1999 war, sind in das Regelwerk des Prime Standard eingeflossen. Im Januar 2003 wurde die Teilnahme der SURTECO AG am SMAX aufgehoben und durch die Zulassung zum Prime Standard abgelöst. Zu den wichtigsten Teilnahmefolgepflichten des Prime Standard zählen die Quartalsberichterstattung, die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (SURTECO AG: IFRS), die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders (siehe Seite 66) sowie die Erstellung von Ad-hoc-Mitteilungen und der laufenden Berichterstattung auch in englischer Sprache.

Die Aktie der SURTECO AG (WKN 517690) ist im Amtlichen Handel der Frankfurter und Münchner Wertpapierbörsen notiert. Zusätzlich wird sie im Freiverkehr der Börsen Berlin/Bremen, Düsseldorf und Stuttgart gehandelt.

Am 20. August 2002 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 10.575.522 gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht im Ver-

DIE SURTECO AKTIE

[Börsennotierungen in €]	2001	2002
Anzahl der Aktien	10.575.522	10.575.522
Jahresschlusskurs	16,90	13,00
Höchstkurs	28,00	17,00
Tiefstkurs	15,00	13,00

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

[Beträge in T€]	2001	2002
Umsatz	270.551	367.642
EBITDA	45.666	69.761
EBIT	30.459	42.736
EBT	26.325	30.015
Konzernjahresüberschuss	13.091	17.616
Cash Earnings nach DVFA/SG	30.373	45.898

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

[Beträge in €]	2001	2002
DVFA/SG-Ergebnis	1,28	1,71
Cash Earnings nach DVFA/SG	2,78	4,34
Dividende	1,10	0,65

(Vorschlag Vorstand)

Von extrem matt bis hochglänzend reicht das Spektrum, das Kunststoffkanten mittels spezieller Lackveredelung erreichen. Aktuelle Hölzer wie Ahorn, Kirsche, Erle, Birke und Birne, die durch ihre exakten Reproduktionen für eine naturnahe Charakteristik sorgen, erhalten durch eine matte Schleifoptik zusätzlich ihre typische holzidentische Haptik, die man nicht nur sehen, sondern auch spüren kann. Am anderen Ende der Glanzgradskala finden sich hochglänzende Ausführungen, die sich mit den vor allem im Küchenbau angesagten Hochglanzfronten zu einer perfekten Symbiose verbinden.





Mit der Technik der Elektronenstrahlhärtung gelingt es, die bisherige hohe Qualität der Oberflächen von Flächenfolien auf Papierbasis weiter zu steigern. Das eingesetzte Lackierverfahren wird unter dem Markenbegriff Igratronic vertrieben. Es ermöglicht Strukturen in den unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen, die man regelrecht ertasten und fühlen kann. Das Verfahren bietet darüber hinaus die Möglichkeit, extrem glatte, ruhige und homogene Oberflächen herzustellen. Gerade die hochglänzenden Ausführungen stellen wegen ihrer hochempfindlichen Optik eine besondere Herausforderung für die Produktion dar.

hältnis 4:1 um bis zu € 2.643.880 auf bis zu € 13.219.402 durch Ausgabe von bis zu 2.643.880 neuen Aktien zu erhöhen. Am 18. September 2002 konnte jedoch vor dem Hintergrund sich ständig verschlechternder Rahmenbedingungen an den internationalen Kapitalmärkten nicht mehr von einer erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung ausgegangen werden, so dass Vorstand und Aufsichtsrat den Abbruch der geplanten Maßnahme beschlossen.

Die Börsennotierungen der Aktie der SURTECO AG waren im Berichtsjahr von der allgemeinen konjunkturellen Lage geprägt. Die Umsätze waren - auch auf Grund des geringen Free float - sehr gering. Zwischen Januar und August 2002 pendelten die monatlichen Durchschnittskurse zwischen 16 und 17 Euro. Im letzten Quartal sanken sie auf Werte von 14 bis 15 Euro. Zum Jahreschluss gab die Notierung nochmals nach und erreichte den Jahrestiefstkurs am 30.12.2002 mit € 13,00.

Der Vorstand der SURTECO AG wird der Hauptversammlung am 10. Juli 2003 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2002 eine Dividende je Aktie von € 0,65 (Vorjahr € 1,10) zu zahlen. Bei 10.575.522 Stück Aktien beträgt die Ausschüttungssumme € 6.874.089,30.

AUSBLICK 2003

Wir gehen davon aus, dass das laufende Geschäftsjahr ein Jahr der Herausforderungen wird. Das Umfeld ist weiterhin durch eine Vielzahl von politischen Unwägbarkeiten geprägt. Für den Irak-Krieg und dessen mittelbare und unmittelbare Folgen sind unterschiedliche Szenarien denkbar. Diese Unsicherheit beeinflusst weiter die makroökonomischen Rahmenbedingungen. Wir rechnen deshalb damit, dass die geringe Investitionsneigung der privaten Haushalte in Möbel und andere artverwandte Konsumgüter anhält.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2003 eine eher rückläufige Umsatzentwicklung.

Wir arbeiten weiter an der Optimierung unserer Kostenstrukturen. In der SGE Papier wird das breit angelegte Umstrukturierungsprogramm ZEUS konsequent umgesetzt. Die SGE Kunststoff wird die Neuausrichtung der nordamerikanischen Aktivitäten und die Sanierung des Geschäftsbereichs Baumarktsortimente bis zum Jahresende abschließen.

KONZERN ABSCHLUSS

2002

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals

Konzernanhang

Allgemeine Grundsätze

Übergang auf die Rechnungslegung nach
International Financial Reporting Standards

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Konsolidierungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Organe der Gesellschaft

Bestätigungsvermerk

235,00	8,56	2,3/2,5
45,00	0,89	22/2,9
56,50	6,56	16/2,7

77,09	5,66	26/1,6
345,00	6,56	16/2,1
235,00	8,56	23/2,5
45,00	0,29	2,2/2,9
456,50	6,76	9/2,7
44,90	3,95	8,1/2,6
123,09	5,66	26/1,9
345,00	5,56	16/2,1
235,00	5,56	2,3/2,5
145,00	0,29	22/2,9
56,50	6,56	16/2,7

24

25

26

27

28

28

30

31

31

32

33

36

39

48

50

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

SURTECO KONZERN

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2002

	Anhang	2002 T€	2001 T€
Umsatzerlöse	(1)	367.642	270.551
Bestandsveränderung		661	-4.595
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.184	626
Gesamtleistung		369.487	266.582
Materialaufwand	(3)	-150.417	-116.335
Personalaufwand	(4)	-96.862	-70.520
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-57.854	-36.974
Sonstige betriebliche Erträge		5.407	2.913
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)		69.761	45.666
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(14,15)	-18.452	-12.896
Abschreibung auf Firmen- und Geschäftswerte	(14)	-8.573	-2.311
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		42.736	30.459
Finanzergebnis	(6)	-12.721	-4.134
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		30.015	26.325
Ertragsteuern	(7)	-12.429	-12.279
Jahresüberschuss		17.586	14.046
Minderheitsanteile		30	-955
Konzernjahresüberschuss		17.616	13.091

BILANZ (IFRS)

SURTECO KONZERN

zum 31.12.2002

	Anhang	2002 T€	2001 T€
AKTIVA			
Liquide Mittel	(10)	3.187	13.231
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	47.376	48.583
Vorräte	(11)	47.149	46.811
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	(13)	20.225	39.769
Kurzfristige Vermögensgegenstände		117.937	148.394
Sachanlagevermögen	(15)	156.305	166.159
Immaterielle Vermögensgegenstände	(16)	1.566	2.038
Geschäfts- und Firmenwerte	(17)	106.589	48.441
Finanzanlagen	(18)	481	520
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		1.412	1.294
Langfristige Vermögensgegenstände		266.353	218.452
Aktive latente Steuern	(7)	6.220	5.389
		390.510	372.235
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	59.272	64.340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	13.280	16.741
Steuerschulden	(22)	14.455	7.425
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	2.121	2.241
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21,22)	18.308	18.229
Kurzfristiges Fremdkapital		107.436	108.976
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	151.540	107.010
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	10.318	9.527
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(22)	1.104	2.228
Langfristiges Fremdkapital		162.962	118.765
Passive latente Steuern	(7)	16.198	16.306
Anteile in Fremdbesitz		-132	26.325
Grundkapital		10.576	10.576
Rücklagen		75.854	78.196
Bilanzgewinn	(24)	17.616	13.091
Eigenkapital		104.046	101.863
		390.510	372.235

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

SURTECO KONZERN

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2002

	31.12.2001 T€	31.12.2002 T€
Ergebnis vor Minderheitsanteilen und nach Ertragsteuern	14.046	17.586
Anpassungen für:		
- Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	12.895	17.482
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	609	970
- Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	2.311	8.573
- Zinserträge	-297	-349
- Zinsaufwendungen	7.397	13.109
- Erträge/Verluste aus Anlageabgängen	-36	342
- Veränderung latenter Steuern	-473	-940
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-62
Innenfinanzierung	36.452	56.711
Zunahme/Abnahme der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.424	1.207
- übrigen Forderungen	-1.785	19.709
- Vorräte	7.183	-338
- Rückstellungen	-206	743
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.083	-3.057
- übrigen Verbindlichkeiten	4.380	316
Währungsdifferenzen	-959	-1.580
Veränderung Working Capital	8.954	17.000
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	45.406	73.711
Erhaltene Zinsen	297	349
Gezahlte Zinsen	0	-1.832
Anpassungen für Steuerzahlungen	0	328
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	45.703	72.556
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-6.901	-93.251
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-197	0
Einzahlung aus der Veräußerung von Beteiligungen	0	39
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.871	-11.213
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-473	-431
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.847	440
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-18.595	-104.416

	31.12.2001 T€	31.12.2002 T€
Erwerb eigener Anteile	18	0
Veräußerung eigene Anteile	27	0
Gewinnausschüttungen	-7.633	-11.633
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	19.628	66.925
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-28.548	-22.625
Gezahlte Darlehenszinsen	-7.745	-10.851
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-24.253	21.816
Veränderung aus Konsolidierungsvorgängen	6.358	0
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS	9.213	-10.044
Finanzmittelfond (Flüssige Mittel)		
Stand am 01. Januar	4.018	13.231
Stand am 31. Dezember	13.231	3.187

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS (IFRS) SURTECO KONZERN

[Beträge in T€]	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn	Summe
Stand 31. Dezember 2001	10.576	35.490	42.706	13.091	101.863
Dividendenzahlung	0	0	0	-11.633	-11.633
Financial Instruments	0	0	30	0	30
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	17.616	17.616
Währungsänderungen	0	0	-4.200	0	-4.200
Veränderung aufgrund Kapitalkonsolidierung	0	370	0	0	370
Umgliederung in die Gewinnrücklagen	0	0	1.458	-1.458	0
Stand 31. Dezember 2002	10.576	35.860	39.994	17.616	104.046

SURTECO AG KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2002

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2002 erstmals nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), ehemals International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2002 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards werden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Für die Gliederung der einzelnen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz

existiert nach IFRS kein fest vorgeschriebenes Gliederungsschema. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz wird in Anlehnung an § 63 der Empfehlungen der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse vom 01.01.2003 vorgenommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat der nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee DRSC e.V. ver-

öffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach HGB aufgestellten Konzernabschluss werden sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden, nach Handelsgesetzbuch (HGB) bzw. Aktiengesetz (AktG) erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemacht.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten wird im Anhang vorgenommen.

Abschlussstichtag der SURTECO AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2002.

II. ÜBERGANG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Die bisher im deutschen handelsrechtlichen Konzernabschluss der SURTECO AG angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden durch die erstmalige Anwendung der IFRS in einigen Fällen geändert. Im Folgenden werden die für den SURTECO Konzern relevanten wesentlichen Abweichungen der IFRS vom HGB gemäß § 292a Abs. 2, Nr. 4b HGB erläutert.

Geänderte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die dem deutschen Recht entsprechen:

- Die Abschreibungen auf das bewegliche Sachanlagevermögen erfolgen linear statt degressiv über dessen wirtschaftliche Nutzungsdauer und orientieren sich nicht wie im Handelsrecht an den steuerlichen Vorgaben; Halbjahresabschreibungen sowie steuer-

lich motivierte Sonderabschreibungen kommen nicht zum Ansatz.

- Die Vorschriften der IFRS (IAS 17) führen im Vergleich zur Anwendung der steuerlichen Leasingerlasse häufiger zu dem Ergebnis, dass Leasingobjekte beim Leasingnehmer und nicht beim Leasinggeber zu aktivieren sind. Nach IFRS wird bei Leasingverträ-

gen, bei denen im wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögensgegenstand auf den Konzern übergehen, der jeweilige Vermögensgegenstand abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögensgegenstandes beziehungsweise des niedrigeren Barwertes der Mindestleasingzahlungen angesetzt (Finance Lease).

- Die Bewertung der Vorräte, die grundsätzlich zu produktionsbedingten Vollkosten vorgenommen wird, wird durch die nach IFRS geänderten Abschreibungen auf Sachanlagen beeinflusst.
- Bei der Ermittlung von Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläum erfolgt nach IFRS eine Schätzung von zukünftigen Entwicklungen.
- Einige Sachverhalte, die nach deutschem Handelsrecht als Rückstellungen zu bilanzieren sind, werden im IFRS-Abschluss als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Außerdem sind Aufwandsrückstellungen nicht zulässig.

Geänderte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen:

- Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert, sofern sich ein zukünftiger Nutzen ableiten lässt.
- Steuerlich motivierte Sonderposten mit Rücklageanteil sind im IFRS-Abschluss nicht zu bilanzieren.

- Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung von zukünftigen Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der aktuellen Fluktuationsrate nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit-Credit Method). Nach deutschem Recht wird die Rückstellung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG berechnet.

- Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung dürfen nicht gebildet werden.
- Mittel- und langfristige Rückstellungen kommen mit ihrem Barwert zum Ansatz.
- Vermögenswerte und Verpflichtungen aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen und -belastungen sind nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gem. IAS 12 unter Anwendung der für zukünftige Ausschüttungen relevanten Steuersätze anzusetzen. Dies umfasst auch den Ansatz von latenten Steueransprüchen, die durch Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen mit zu erwartenden zukünftigen Gewinnen entstehen, soweit ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

- Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich mit ihrem Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt. Dabei werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Absicherung

zukünftiger Zahlungsströme dienen, über eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt. Die Ergebnisse aus der Abrechnung dieser Kontrakte werden erst mit ihrer Fälligkeit ergebniswirksam. Im Unterschied dazu werden die Chancen und Risiken aus der Bewertung von zur Sicherung von Bilanzpositionen eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten sofort ergebniswirksam erfasst.

- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet statt nach dem Imparitätsprinzip. Daraus sich ergebende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.
- Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind außerhalb des Eigenkapitals in einer gesonderten Position ausgewiesen.

Die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung an die IFRS-Vorschriften zum 1. Januar 2001 wurde entsprechend SIC 8 ergebnisneutral zu Gunsten oder zu Lasten der Gewinnrücklagen vorgenommen, so als ob schon immer nach den IFRS bilanziert worden wäre.

Durch den Übergang auf IFRS veränderte sich das Eigenkapital zum 01. Januar 2002 gegenüber den handelsrechtlichen Vorschriften wie folgt:

	T€	T€
Eigenkapital nach HGB zum 31.12.2001		107.642
Aktivierung von selbsterstellter Software		620
Geänderte Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden beim Anlagevermögen und bei den Immateriellen Vermögenswerten		39.445
Umklassifizierung von Operate Leases in Finance Lease		
- Aktivierung Immobilien	28.020	
- Auflösung Mieterdarlehen und Abgrenzungsposten	-1.544	
- Passivierung Finanzschulden	<u>-28.320</u>	-1.844
Änderung Herstellkosten bei Vorräten		-442
Latente Steuern (saldiert)		-12.209
Eliminierung von steuerlichen Sonderposten		929
Erstkonsolidierung Döllken-Gruppe		-6.017
Bewertung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen		-1.168
Marktbewertung Finanzinstrumente		-270
Geänderte Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen		323
Übrige Veränderungen		63
Unterschied Bilanzgewinn HGB / IFRS 2001		-1.290
Ausweis Anteile in Fremdbesitz außerhalb des Eigenkapitals		-23.919
Eigenkapital nach IFRS zum 01.01.2002		101.863

III. ANTEILSBESITZ UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der SURTECO AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt,

deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit

der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anzahl der Tochterunternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand Tochtergesellschaften zum 31.12.2001	16	8	24
Erstmals einbezogen in 2002	0	0	0
Ausgeschieden in 2002 durch Umwandlungsvorgänge im Konzernkreis	-1	0	-1
Ausgeschieden aus dem Konsolidierungskreis in 2002	0	0	0
Stand Tochtergesellschaften zum 31.12.2002	15	8	23

Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden – sofern sie von besonderer Bedeutung sind – im Anhang unter den entsprechenden Abschlussposten erläutert.

Auf die Einbeziehung der Praktikus Sp.z.o.o., Kattowitz, Polen, der Praktikus CZ Spol.sr.o., Kolin, Tschechien, wurde verzichtet, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der

SURTECO AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg (HR B 2012) hinterlegt.

Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Gesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Erstellung eines Lageberichtes sowie der Offenlegung ihres Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes befreit:

- Bausch GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen
- Bausch Dekor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen
- W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck
- Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
- Döllken-Weimar GmbH, Nohra
- Vinylit Fassaden GmbH, Kassel
- Döllken-Werkzeugbau GmbH, Gladbeck
- Robert Linnemann GmbH + Co., Sassenberg
- Kröning GmbH & Co., Hüllhorst

IV. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

In 2001 wurde erstmalig die mehrheitlich erworbene Döllken-Gruppe, Gladbeck, in den Konzernabschluss einbezogen. In der

Gewinn- und Verlustrechnung des SURTECO Konzerns des Vorjahres ist das Geschäft der Döllken-Gruppe ab 01.08.2001 ent-

halten, so dass nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit gegeben ist.

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) nach den für den SURTECO-Konzern **einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** aufgestellt.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit IAS 22 (Business Combinations) vorgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt dabei innerhalb der Teilkonzernabschlüsse Bausch, Linnemann bzw. Döllken durch Verrechnung der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. bei späteren Erwerben zum Erwerbszeitpunkt.

Die Zusammenführung der beiden Teilkonzerne Bausch und Linnemann in die SURTECO AG erfolgt

nach der Pooling-of-Interests-Methode (Interessenzusammenführungsmethode). Dabei wurde der Posten "Anteile an verbundenen Unternehmen" der SURTECO AG mit dem gezeichneten Kapital der Teilkonzerne Bausch und Linnemann verrechnet. Die sich dabei ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral mit den Kapitalrücklagen, bzw. aus dem Erwerb von Restanteilen der Bausch GmbH in 2000 mit den Gewinnrücklagen der SURTECO AG verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns Döllken erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bei der SURTECO AG mit dem anteiligen Eigenkapital des Teilkonzerns Döllken zum Zeitpunkt an dem das Unternehmen erstmals Tochterunternehmen geworden ist.

Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge

werden, soweit sie nicht stillen Reserven zugeordnet werden können, grundsätzlich als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Unterschiedsbeträge, die in Vorjahren mit den Konzernrücklagen verrechnet wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2001 mit dem Restwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die **Erträge und Aufwendungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Innenumsätze und -erträge sowie **Zwischengewinne aus Lieferungen von konsolidierten Unternehmen** werden grundsätzlich eliminiert. Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden abgegrenzt.

VI. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Kursverlusten aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten wird Rechnung getragen; Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss grundsätzlich in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in EURO gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Um-

rechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital verrechnet.

Folgende Wechselkurse der Währungen wurden der Umrechnung zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002
US-Dollar	1,1334	0,9545	1,1164	1,0617
Britisches Pfund	1,6418	1,5373	1,6080	1,5910
Singapur-Dollar	0,6120	0,5496	0,6231	0,5923
Australischer Dollar	0,5764	0,5403	0,5776	0,5767
Kanadischer Dollar	0,7092	0,6055	0,7212	0,6761

VII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SURTECO AG angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten.

Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die Gesell-

schaft tätig ist, ermittelt. Die Gesellschaft ermittelt latente Steuern für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert bilanziert. Dazu zählen Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen mit Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden basierend auf individuellen Risikoeinschätzungen sowie auf Grund von Erfahrungswerten durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren** sind zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen auf Grund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Veräußerungserlöse werden ebenfalls berücksichtigt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie ent-

halten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Übrige kurzfristige Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO-Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5
Gebäude	40
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen. Für Maschinenersatzteile wurde ein Festwert gebildet.

Das wirtschaftliche Eigentum an **Leasinggegenständen** ist nach IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche

Eigentum den Unternehmen des SURTECO-Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**, im Wesentlichen Software, werden zu

Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. **Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** werden insoweit aktiviert, als die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei im Wesentlichen alle direkt zurechenbaren Kosten.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bilanziert.

Erworbene Geschäftswerte im Einzelabschluss sowie Geschäftswerte aus der Konsolidierung von Tochterunternehmen werden planmäßig über fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der

Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. **Langfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden** stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag

werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfassen Verpflichtungen** aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam verrechnet. Die ausschließlich in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden mit einem Rechnungszins von 6 Prozent, einem Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 Prozent und bei Regelungen der betrieblichen Altersversorgung des Weiteren mit einem Rententrend von 1,5 Prozent bewertet. Nach der gleichen Methodik werden übrige Leistungen (Dienstjubiläen und Altersteilzeit) bewertet. Das Versorgungswerk wurde in der Vergangenheit geschlossen, neu ein-

tretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt:

nach Produkten	2001 T€	2002 T€
Kantensysteme		
- auf Papierbasis	84.519	86.909
- auf Kunststoffbasis	52.179	113.352
Folie	79.151	77.976
Technische Profile	9.354	19.367
Do-it-Yourself-Bereich	17.123	30.158
Fassadensysteme	3.426	6.585
Druck	5.980	7.251
Übrige	18.819	26.044
	270.551	367.642
nach Regionen		
Deutschland	106.526	146.027
Ausland	164.025	221.615
	270.551	367.642

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich

im Wesentlichen um konzerninterne Bezüge innerhalb der SGE Kunststoff.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

	2001 T€	2002 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	110.434	142.025
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.901	8.392
	116.335	150.417

(4) Personalaufwand

	2001 T€	2002 T€
Löhne und Gehälter	60.718	83.063
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.802	13.798
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>420</i>	<i>970</i>
	70.520	96.861

Die Aufgliederung der Arbeitnehmer zeigt folgende Übersicht:

	2001		2002	
	Gewerbliche	Angestellte	Gewerbliche	Angestellte
Verwaltung / Materialwirtschaft	124	320	127	295
Vertrieb	6	276	4	266
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	44	48	45	47
Produktion	1.146	107	1.076	109
Technik	64	24	59	25
	1.384	775	1.311	742

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Betriebs-,

Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Währungsdifferenzen sind in Höhe von T€ 165 (Vj. T€ 407) erfolgswirksam verrech-

net worden. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) im Konzern belaufen sich auf T€ 4.313.

(6) Finanzergebnis

	2001 T€	2002 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	297	349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.746	-13.109
Zinsergebnis	-7.449	-12.760
Erträge aus Beteiligungen	3.368	38
Erträge aus assoziierten Unternehmen	49	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-102	0
Beteiligungsergebnis	3.315	38
Finanzergebnis	-4.134	-12.722

(7) Ertragsteuern

Tatsächliche und latente inländische Steuern werden unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 39,0 % bewertet; dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 25 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % und der durchschnittliche Gewerbesteuerertragssteuersatz von 380 % im Konzern berücksichtigt. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländi-

schen Gesellschaften variieren zwischen 25 % und 39 %. Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss einheitlich auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven Steuerlatenzen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2001 T€	2002 T€	2001 T€	2002 T€
Vorräte	0	185	391	40
Sachanlagevermögen	6	5	26.210	25.917
Immaterielle Vermögensgegenstände	333	400	234	243
Forderungen und übrige Vermögenswerte	650	713	86	104
Steuerliche Sonderposten	0	0	350	445
Finanzverbindlichkeiten	11.938	10.944	0	0
Pensionsrückstellungen	966	1.190	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	242	576	121	48
Steuerliche Verlustvorträge	2.340	2.806	0	0
	16.475	16.819	27.392	26.797
Saldierung	-11.086	-10.599	-11.086	-10.599
	5.389	6.220	16.306	16.198

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

	2001 T€	2002 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	26.325	30.015
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39%)	10.267	11.706
Überleitung:		
Steueranteil für		
- Abschreibungen auf Goodwill	812	2.691
- steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	97	273
- steuerfreie Erträge	-77	-380
Periodenfremde Steuern	610	-978
Sonstige Steuereffekte	570	-883
Steuern von Einkommen und Ertrag	12.279	12.429

(8) Einstellungen in Gewinnrücklagen

	2001 T€	2002 T€
In die Rücklage für eigene Aktien	0	0
In andere Gewinnrücklagen	207	15.100
	207	15.100

Es handelt sich um die Einstellung in Gewinnrücklagen bei der SURTECO AG.

(9) Ergebnis je Aktie

	2001	2002
Anzahl der ausgegebenen Aktien	10.575.522	10.575.522
Den Aktionären der SURTECO AG zustehender Konzernjahresüberschuss (T€)	13.090.954	17.615.949
Ergebnis je Aktie (€)	1,24	1,67

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus Kassenbestand und Bankguthaben zusammen.

(11) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2001	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.499	17.923
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.868	6.147
Fertige Erzeugnisse und Waren	22.444	23.079
	46.811	47.149

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben

eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Einzelwert- sowie Pauschalwertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemei-

nen Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisikos wurden berücksichtigt.

(13) Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

[Beträge in T€]	2001	2002
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.906	1.231
Steuerforderungen	7.206	7.720
Übrige		
- Grundstücke im Umlaufvermögen	3.196	3.444
- Steuerforderungen (Umsatz-/Lohnsteuer)	415	646
- Debitorische Kreditoren	3.530	4.682
- Rechnungsabgrenzungsposten	719	703
- Disagio	158	90
- Übrige	1.639	1.709
	9.657	11.274
	39.769	20.225

(14) Anlagevermögen

[Beträge in T€]	Sachanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Geschäfts- und Firmenwerte	Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2002	281.615	5.387	72.475	530	360.007
Währungsdifferenzen	-4.007	-22	-2.469	0	-6.498
Zugänge	11.214	432	67.337	0	78.983
Abgänge	-6.511	-221	0	-39	-6.771
Umbuchungen	-89	89	0	0	0
Stand 31.12.2002	282.222	5.665	137.343	491	425.721
Abschreibungen					
Stand 01.01.2002	115.456	3.349	24.034	10	142.849
Währungsdifferenzen	-2.075	-6	-1.853	0	-3.934
Zugänge	17.482	970	8.573	0	27.025
Abgänge	-4.946	-214	0	0	-5.160
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2002	125.917	4.099	30.754	10	160.780
Restbuchwert zum 31.12.2002	156.305	1.566	106.589	481	264.941
Restbuchwert zum 31.12.2001	166.159	2.038	48.441	520	217.158

(15) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	gemietete Grundstücke und Bauten (Finance - Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2002	77.899	29.251	124.651	44.724	5.090	281.615
Währungsdifferenzen	-604	0	-3.162	-226	-15	-4.007
Zugänge	582	12	4.615	4.950	1.055	11.214
Abgänge	-1.534	0	-1.710	-3.311	44	-6.511
Umbuchungen	0	0	4.579	376	-5.044	-89
Stand 31.12.2002	76.343	29.263	128.973	46.513	1.130	282.222
Abschreibungen						
Stand 01.01.2002	18.380	1.230	65.250	30.596	0	115.456
Währungsdifferenzen	-267	0	-1.672	-136	0	-2.075
Zugänge	2.363	740	8.978	5.401	0	17.482
Abgänge	-1.213	0	-887	-2.846	0	-4.946
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2002	19.263	1.970	71.669	33.015	0	125.917
Restbuchwert zum 31.12.2002	57.080	27.293	57.304	13.498	1.130	156.305
Restbuchwert zum 31.12.2001	59.519	28.021	59.401	14.128	5.090	166.159

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption oder

die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO-Konzern Miet- bzw. Leasingverhält-

nisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

(16) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	
T€	
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2002	5.387
Währungsdifferenzen	-22
Zugänge	432
Abgänge	-221
Umbuchungen	89
Stand 31.12.2002	5.665
Abschreibungen	
Stand 01.01.2002	3.349
Währungsdifferenzen	-6
Zugänge	970
Abgänge	-214
Stand 31.12.2002	4.099
Restbuchwert zum 31.12.2002	1.566
Restbuchwert zum 31.12.2001	2.038

(17) Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung (T€ 87.509).

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.	48.441
Währungsanpassung	-616
Zugang	67.337
Abgang	0
Abschreibung	-8.573
Stand 31.12.	106.589

(18) Finanzanlagen

	Beteiligungen T€
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2002	530
Zugänge	0
Abgänge	-39
Stand 31.12.2002	491
Abschreibungen	
Stand 01.01.2002	10
Zugänge	0
Abgänge	0
Stand 31.12.2002	10
Restbuchwert zum 31.12.2002	481
Restbuchwert zum 31.12.2001	520

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Konzernabschluss betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften. Der Ab-

gang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrifft die Bausch Technik GmbH.

(19) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen Kreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und der Finance-Leasing-Verbindlichkeiten.

(20) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen (T€ 1.364), Drohverluste und Prozesskosten (T€ 272) sowie für Finanzinstrumente (T€ 300).

(21) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2001 T€	2002 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	7.647	8.617
Sozialversicherungsbeiträge	1.347	1.749
Berufsgenossenschaft	556	489
Boni und Werbekostenzuschüsse	1.551	1.695
Restkaufpreis Beteiligungserwerb	0	1.508
Aufsichtsratsvergütungen	508	310
Steuerverbindlichkeiten	1.986	1.105
Übrige	4.634	2.835
	18.229	18.308

(22) Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzschulden	183.359	58.339	71.072	53.948
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease	27.453	933	4.543	21.977
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.685	13.280	405	0
Steuerschulden	14.454	13.246	1.208	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern T€ 1.105 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1.749	19.008	18.309	314	385
	257.959	104.107	77.542	76.310

(23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der SURTECO-Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen ge-

troffen, die Finanzierung erfolgte ausschließlich im Rahmen von leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstellungen.

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind folgende Posten enthalten:

[Beträge in T€]	Stand 01.01.2002	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2002
Pensionsverpflichtungen	7.169	-314	0	246	7.101
Altersteilzeit	1.870	-344	0	1.195	2.721
Jubiläumrückstellungen	488	-134	-2	144	496
	9.527	-792	-2	1.585	10.318

(24) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO AG beträgt € 10.575.522,00. Es ist eingeteilt in 10.575.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 07./24.09.1999 und nach den Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen vom 28.10.1999 und 14.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 07.09.2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 224.478,00 (**Genehmigtes Kapital I**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20.06.2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum

20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital II**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 500.000,00 (**Genehmigtes Kapital III**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 500.000,00 ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich

unterschreitet. Sofern der Vorstand von dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 3.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital IV**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum

30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 270.000,00 (**Genehmigtes Kapital V**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, im Hinblick auf eine einer Emissionsbank einzuräumenden Mehrzuteilungsoption im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO AG enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen. Aufgrund der Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen wurden im Geschäftsjahr T€ 16.159 eingestellt.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interests-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO AG aufgerechnet.

Dividendenvorschlag der SURTECO AG

Die Dividendenausschüttung der SURTECO AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO AG ist ein Bilanzgewinn von T€ 15.271 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von 0,65 € je Aktie, also insgesamt T€ 6.874, sowie die Einstellung in die Gewinnrücklagen von T€ 8.300 zu beschließen und den Restbetrag von T€ 97 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(25) Haftungsverhältnisse

	2001 T€	2002 T€
Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	447	0
Aus gesamtschuldnerischer Haftung für Verbindlichkeiten der in 2000 eingegliederten Bausch GmbH (vormals Bausch AG)	4.081	0
	4.528	0

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2001 T€	2002 T€
Miet- und Operate-Leasingverträge	917	864
Kaufpreisverpflichtung aus Kaufoptionsvertrag	87.000	0
	87.917	864

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des

SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände sind.

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

	über 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.845	14.205	25.477
Abzinsungen	-1.913	-9.658	-3.504
Barwert	932	4.547	21.973

(27) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Nach IAS 32 gehören hierzu originäre Finanzinstrumente, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. entsprechende Verbindlichkeiten oder Finanzforderungen und -schulden. Daneben gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- oder Währungsrisiken eingesetzt werden.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente sind in der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen – zu Anschaffungskosten bilanziert. Passive Finanzinstrumente werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Da mit unseren Kunden im Wesentlichen keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen werden, stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge das maximale Ausfallrisiko dar. Währungsrisiken bestehen dort, wo Forderungen oder Ver-

bindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Eine Absicherung ergibt sich zunächst aus natürlich geschlossenen Positionen. Hierbei stehen im SURTECO Konzern einer Fremdwährungsforderung eine oder mehrere zeitlich und betragsmäßig äquivalente Verbindlichkeiten in derselben Währung gegenüber. Nur für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Der SURTECO Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen betroffen werden. Derivative Finanzinstrumente werden rein zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung solcher Risiken genutzt. Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Der Einsatz dieser Mittel ist in Richtlinien geregelt. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Der SURTECO Konzern ist einem Kreditrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen durch die Kontrahenten entsteht. Zur Verminderung des Kreditrisikos werden derivative Finanzinstru-

mente ausschließlich mit international anerkannten Finanzinstituten abgeschlossen. Darüber hinaus werden alle Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung der SURTECO AG überwacht. Zum Bilanzstichtag werden in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

(28) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen des Finanzmittelfonds der SURTECO-Gruppe im Berichtsjahr. Entsprechend IAS 7 wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet. Der Finanzmittelfond umfasst Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von bis zu 3 Monaten.

(29) Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung folgt nach dem "Management Approach" (IAS 14) der internen Struktur des Konzerns. Danach teilt sich die interne Organisationsstruktur produktorientiert in die beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff auf.

Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente ist der Aufstellung "Beteiligungsbesitz" zu entnehmen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente liegen grundsätzlich

Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet. In der Überleitung werden die konzerninternen Posten eliminiert.

nach strategischen Geschäftseinheiten [Beträge in T€]	SGE PAPIER	SGE KUNST- STOFF	SURTECO AG	KONSOLI- DIERUNG	SURTECO KONZERN
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	178.967	190.921	0	-2.246	367.642
- mit externen Dritten	178.209	189.433	0	0	367.642
- mit anderen Segmenten	758	1.488	0	-2.246	0
Abschreibungen	8.715	12.984	104	5.221	27.024
Segmentergebnis vor Beteiligungs- ergebnis, Zinsen, Steuern	29.017	23.158	-4.149	-5.290	42.736
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	38	0	55.193	-55.193	38
Bilanz					
Vermögen	160.885	205.473	331.260	-307.109	390.509
Schulden	102.858	98.326	198.705	-113.426	286.463
Nettovermögen	58.027	107.147	132.555	-193.683	104.046
Investitionen Sachanlagen	5.694	5.742	209	0	11.645
Mitarbeiter	874	1.174	5	0	2.053

Umsatzerlöse nach regionalen Märkten [Beträge in T€]	Umsatzerlöse mit Dritten (nach Sitz der Gesellschaften)	Segment- vermögen	Segment- schulden	Investitionen in Sach- anlagen
Deutschland	278.079	763.513	446.773	9.271
Europäische Union	17.977	29.504	2.873	352
Asien / Australien	25.643	20.863	11.615	800
Amerika	48.189	30.100	7.788	1.013
Überleitungsrechnung	-2.246	-453.470	-182.453	0
SURTECO KONZERN	367.642	390.510	286.596	11.436

X. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Name	weitere Mandate
Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Bernd Dehmel Kaufmann Marienfeld SGE Papier	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Dr. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus SGE Kunststoff	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck

Aufsichtsrat

Name	weitere Mandate
Anteilseignervertreter	
Dr. Dr. Thomas Bausch Kaufmann Berlin Vorsitzender bis 28.10.2002	Aufsichtsratsmitglied des Zentrums für Wirtschaftsethik gGmbH, Konstanz
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Ingenieur Hamburg Mitglied seit 29.10.2002 Vorsitzender seit 09.12.2002	Aufsichtsratsmitglied der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück; Aufsichtsratsmitglied der Klöckner & Co. AG, Duisburg; Aufsichtsratsmitglied der ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH, Lemwerder; Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Post AG, Bonn; Aufsichtsratsmitglied der a.i.s. AG, Mülheim an der Ruhr; Beiratsmitglied der Dresdner Bank, Beirat Nord, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Gesellschaft für Stromwirtschaft m.b.H., Mülheim; Beiratsmitglied der Ardex GmbH, Witten; Beiratsmitglied des RWE Wirtschaftsbeirats, Essen; Beiratsmitglied der RAG Trading International, Essen
Christa Linnemann Kauffrau Gütersloh 1. stellvertretende Vorsitzende	
Jens Schürfeld Kaufmann Hamburg 2. stellvertretender Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Beirats Hamburg der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main; Mitglied des Kuratoriums der Hamburger Sparkasse, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Drewsen-Schürfeld GmbH, Lachendorf/Celle

<p>Harald Eschenlohr Rechtsanwalt München</p>
<p>Inge Kloepfer-Lange Journalistin Berlin</p>
<p>Bernhard Schlautmann Kaufmann Gütersloh</p>
<p>Arbeitnehmervertreter</p>
<p>Wolfgang Gorißen Techniker Münster</p>
<p>Richard Liepert Betriebsratsvorsitzender Wertingen</p>
<p>Udo Semrau Betriebsratsvorsitzender Gladbeck</p>
<p>Ehrenvorsitzender</p>
<p>Johan Viktor Bausch Diplom-Ingenieur München</p>

Beiratsvorsitzender der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Tretter-Schuhe GmbH & Co. KG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Derag; Deutsche Realbesitz AG; Beirat der Bärlocher GmbH; Aufsichtsratsmitglied der Germania Vermögensanlagen AG; Aufsichtsratsvorsitzender der FGS Feinpappenwerk Gebr. Schuster GmbH & Co. KG; Aufsichtsratsvorsitzender der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Käserei Champignon Hofmeister GmbH & Co. KG

Aufsichtsratsmitglied der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG

Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 betragen bei der SURTECO AG und im Konzern T€ 310. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen T€ 3.614.

Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO AG

Zum Bilanzstichtag befanden sich 57.845 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 2.045.520 Stück Aktien im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 26. März 2003
Der Vorstand

Friedhelm Päfgen

Bernd Dehmel

Dr. Herbert Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2002 bis 31.12.2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt wer-

den kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnis-

sen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1.1.2002 bis 31.12.2002 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2002 bis 31.12.2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Berlin, 28. März 2003

Dr. Röver & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Berndt Wittjen, Wirtschaftsprüfer

Helmut Schuhmann, Wirtschaftsprüfer

SURTECO AG
JAHRES-
ABSCHLUSS
2002

235,00	8,56	23/2,5
45,00	0,89	22/2,9
56,50	6,56	16/2,7

77,09	5,66	26/1,6
345,00	6,56	16/2,1
235,00	8,56	23/2,5
45,00	0,29	2,2/2,9
456,50	6,76	9/2,7
44,90	3,95	8,1/2,6
123,09	6,66	26/1,9
345,00	6,56	16/2,1
235,00	8,56	23/2,5
145,00	0,29	22/2,9
56,50	6,56	16/2,7
325,00	6,56	16/2,1
177,09	6,66	26/1,9

BILANZ (HGB) SURTECO AG

zum 31.12.2002

	Anhang	2002 T€	2001 T€
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	113	20
Sachanlagen		193	177
Finanzanlagen	(2)	266.496	173.615
Anlagevermögen		266.802	173.812
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	63.806	30.661
- Sonstige Vermögensgegenstände		305	1.436
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3	1
Umlaufvermögen		64.114	32.098
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	93	3
		331.009	205.913
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital T€ 600)		10.576	10.576
Kapitalrücklage		79.864	79.864
Gewinnrücklagen		26.809	11.709
Bilanzgewinn		15.271	11.656
Eigenkapital	(5)	132.520	113.805
Rückstellungen für Pensionen		83	62
Steuerrückstellungen	(6)	4.894	673
Sonstige Rückstellungen	(7)	4.218	3.488
Rückstellungen		9.195	4.223
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		128.856	16.426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		246	288
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel		10.500	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		48.111	71.095
Sonstige Verbindlichkeiten		1.581	76
Verbindlichkeiten	(8)	189.294	87.885
		331.009	205.913

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

SURTECO AG

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2002

	Anhang	2002 T€	2001 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen: T€ 10.119; Vorjahr T€ 1.470)	(10)	30.690	6.637
Erträge aus anderen Beteiligungen	(10)	24.503	15.871
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	2.457	1.957
Personalaufwand	(12)	-4.001	-4.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-103	-80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-2.668	-2.711
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	2.464	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-10.528	-2.234
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.814	15.515
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-12.464	-3.921
Sonstige Steuern		-1	-1
Jahresüberschuss		30.349	11.593
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		22	14
Entnahmen aus der Gewinnrücklage		0	49
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-15.100	0
Bilanzgewinn	(16)	15.271	11.656

SURTECO AG ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO AG für das Geschäftsjahr 2002 werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg hinterlegt. Der Lagebericht der SURTECO AG ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst; er ist im SURTECO Geschäftsbericht 2002 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der SURTECO AG zum 31. Dezember 2002 ist

unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht

anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Unter Beachtung von § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB sind einige Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern.

Abschlussstichtag der SURTECO AG ist der 31. Dezember 2002.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die **planmäßigen Abschreibungen** erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen und der branchenüblichen Nutzungsdauern. Die Möglichkeiten der degressiven Abschreibung werden weitgehend genutzt. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregel wird für die in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zugegangenen beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermö-

gens die volle Jahresabschreibung und für die Zugänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresabschreibung abgesetzt. Von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. **Geringwertige Anlagegüter** werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Zu- und Abgang behandelt.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** dienen der periodengerechten Aufwandsverteilung.

Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung des Teilwertverfahrens gem. § 6a EStG auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Berücksichtigung der Richttafeln von 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

III. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bewertung der Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Entstehungskurs (Währungskurs bei Rechnungs-

chung) bzw. niedrigeren Geldkursen am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Entstehungskurs bzw.

höheren Briefkursen am aktuellen oder einem früheren Bilanzstichtag bewertet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus folgender Darstellung:

[Beträge in T€]	Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2002	38	318	173.615	173.971
Zugänge	120	93	93.251	93.464
Abgänge	0	-5	-370	-375
Stand 31.12.2002	158	406	266.496	267.060
Abschreibungen				
Stand 01.01.2002	19	141	0	160
Zugänge	26	77	0	103
Abgänge	0	-5	0	-5
Stand 31.12.2002	45	213	0	258
Nettobuchwert zum 31.12.2002	113	193	266.496	266.802
Nettobuchwert zum 31.12.2001	19	177	173.615	173.811

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

(2) Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die Anteile an den Tochterunternehmen.

Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg (HR B 2012) hinterlegt.

Der Zugang im Geschäftsjahr be-

trifft die W. Döllken & Co. GmbH.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien von T€ 90 enthalten.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO AG beträgt € 10.575.522,00. Es ist eingeteilt in 10.575.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 07./24.09.1999 und nach den Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen vom 28.10.1999 und 14.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 07.09.2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 224.478,00 (**Genehmigtes Kapital I**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20.06.2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital II**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 20.06.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 500.000,00 (**Genehmigtes Kapital III**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteili-

gen Betrag des Grundkapitals von € 500.000,00 ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.08.2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 3.000.000,00 (**Genehmigtes Kapital IV**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Mit gleicher Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 30.08.2006 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 270.000,00 (**Genehmigtes Kapital V**) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von

jeweils € 1,00 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, im Hinblick auf eine einer Emissionsbank einzuräumenden Mehrzuteilungsoption im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe

entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Die **Kapitalrücklage** enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Die **anderen Gewinnrücklagen** entwickeln sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2001	2002
Stand 01.01.	11.709	11.709
Zuführung	0	15.100
Stand 31.12.	11.709	26.809

Der **Bilanzgewinn** beinhaltet den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von T€ 23.

(6) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Gewerbe- und Körperschaftsteuernachzahlungen für den Organschaftskreis.

(7) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie ausstehende Rechnungen.

(8) Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.855	34.639	47.787	46.429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246	246	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.112	48.112	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	10.500	10.500	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern T€ 32 (Vorjahr T€ 27) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 7 (Vorjahr T€ 6)	1.581	1.581	0	0
	189.294	95.078	47.787	46.429

(9) Haftungsverhältnisse

[Beträge in T€]	2001	2002
Haftung als Garant für Bankkredit eines verbundenen Unternehmens	24.450	16.360
Aus gesamtschuldnerischer Haftung für Verbindlichkeiten der in 2000 eingegliederten Bausch GmbH (vormals Bausch AG)	9.578	8.270
	34.028	24.630

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, Erträge aus anderen Beteiligungen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Erträge aus Beteiligungen enthalten die von den Tochtergesellschaften an

die SURTECO AG abgeführten Jahresüberschüsse bzw. vororganisationswirtschaftliche Ausschüttungen. Aufgrund abgeschlossener Ergebnisabführungsverträge erfolgt der Ausweis von an Organgesellschaften weiterbelasteten Steuerumlagen unter dieser Position.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Umlage von Personalkosten an die Tochtergesellschaften.

(12) Personalaufwand

[Beträge in T€]	2001	2002
Löhne und Gehälter	3.908	3.892
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ 24	92	109
	4.000	4.001

In der SURTECO AG waren im Jahresdurchschnitt 5 (Vorjahr 5) Angestellte beschäftigt.

Soweit Vorstand und Arbeitnehmer der Muttergesellschaft für

Tochtergesellschaften tätig wurden, wurde der vereinbarungsgemäß von den Tochtergesellschaften zu tragende Personalaufwand im Vorjahr direkt bei den Tochtergesellschaften ausgewiesen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen.

(14) Zinsergebnis

[Beträge in T€]	2001	2002
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon an verbundene Unternehmen: T€ 2.461	75	2.463
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: T€ 4.081	-2.234	-10.528
	-2.159	-8.065

(15) Steuern

[Beträge in T€]	2001	2002
Steuern von Einkommen und Ertrag	3.921	12.464
Sonstige Steuern	1	1
	3.922	12.465

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten den Ertragsteueraufwand für die organschaftlich verbundenen Unternehmen.

(16) Gewinnverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von € 6.874.089,30. Auf die ausgegebenen 10.575.522 Aktien entfällt

eine Dividende von € 0,65 je Stückaktie entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von € 1,00

- Einstellung in die Gewinnrücklagen € 8.300.000,00
- Vortrag auf neue Rechnung € 97.284,92

VI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Name	weitere Mandate
Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Bernd Dehmel Kaufmann Marienfeld SGE Papier	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Dr. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus SGE Kunststoff	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck

Aufsichtsrat

Name	weitere Mandate
Anteilsignervertreter	
Dr. Dr. Thomas Bausch Kaufmann Berlin Vorsitzender bis 28.10.2002	Aufsichtsratsmitglied des Zentrums für Wirtschaftsethik gGmbH, Konstanz
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Ingenieur Hamburg Mitglied seit 29.10.2002 Vorsitzender seit 09.12.2002	Aufsichtsratsmitglied der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück; Aufsichtsratsmitglied der Klöckner & Co. AG, Duisburg; Aufsichtsratsmitglied der ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH, Lemwerder; Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Post AG, Bonn; Aufsichtsratsmitglied der a.i.s. AG, Mülheim an der Ruhr; Beiratsmitglied der Dresdner Bank, Beirat Nord, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Gesellschaft für Stromwirtschaft m.b.H., Mülheim; Beiratsmitglied der Ardex GmbH, Witten; Beiratsmitglied des RWE Wirtschaftsbeirats, Essen; Beiratsmitglied der RAG Trading International, Essen
Christa Linnemann Kauffrau Gütersloh 1. stellvertretende Vorsitzende	
Jens Schürfeld Kaufmann Hamburg 2. stellvertretender Vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzender der Schleipen & Erkens AG, Jülich; Mitglied des Beirats Hamburg der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main; Mitglied des Kuratoriums der Hamburger Sparkasse, Hamburg; Beiratsvorsitzender der Drewsen-Schürfeld GmbH, Lachendorf/Celle

<p>Harald Eschenlohr Rechtsanwalt München</p>	<p>Beiratsvorsitzender der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Tretter-Schuhe GmbH & Co. KG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Derag; Deutsche Realbesitz AG; Beirat der Bärlocher GmbH; Aufsichtsratsmitglied der Germania Vermögensanlagen AG; Aufsichtsratsvorsitzender der FGS Feinpappenwerk Gebr. Schuster GmbH & Co. KG; Aufsichtsratsvorsitzender der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG; Beiratsvorsitzender der Käserei Champignon Hofmeister GmbH & Co. KG</p>
<p>Inge Kloepfer-Lange Journalistin Berlin</p>	<p>Aufsichtsratsmitglied der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG</p>
<p>Bernhard Schlautmann Kaufmann Gütersloh</p>	
<p>Arbeitnehmervertreter Wolfgang Gorißen Techniker Münster</p>	
<p>Richard Liepert Betriebsratsvorsitzender Wertingen</p>	
<p>Udo Semrau Betriebsratsvorsitzender Gladbeck</p>	
<p>Ehrevorsitzender Johan Viktor Bausch Diplom-Ingenieur München</p>	

Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 betragen T€ 310. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen T€ 3.614.

Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO AG

Zum Bilanzstichtag befanden sich 57.845 Stück Aktien der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 2.045.520 Stück Aktien im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrates.

VII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 SATZ 1 AKTG I.V.M. § 15 EGAKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Satz 1 AktG i.V.m. § 15 EGAktG eine Entsprechenserklärung zum Corporate Govern-

nance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der

"Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

Folgende Aktionäre unserer Gesellschaft haben uns gem. § 21 WpHG folgende Stimmrechtsanteile mitgeteilt:

Aktionär	Stimmrechtsanteil insgesamt in %	Hinzurechnung (%)
Christa Linnemann, Gütersloh	75,6653	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 67,2572
Claus Linnemann, Gütersloh	76,5428	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 64,1860
Bernhard Schlautmann, Gütersloh	75,4252	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 68,1177
Elke Schlautmann, Hamburg	74,2394	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 72,2480
Katrin Schlautmann, Gütersloh	74,2394	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 72,2480
Christian Schlautmann, Gütersloh	74,2394	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 72,2480
Klöpferholz GmbH, Garching	73,7969	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 52,9312
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	73,7969	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG ¹⁾ 20,8657 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 52,9312
Gustav und Catharina Schürfeld, Stiftung, Lachendorf	74,4834	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 72,1421
G.Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	80,6865	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 68,9483
PKG Schürfeld GmbH	80,6865	§ 22 (2) WpHG ²⁾ 68,9483
Jens Schürfeld, Hamburg	84,2720	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG ¹⁾ 11,7382 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 68,9483
Johan Viktor Bausch, München	73,8181	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 69,3983 § 22 (1) Nr. 4 WpHG 0,1580
Ricarda Bausch, Glashütten	73,8283	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 73,4110 § 22 (1) Nr. 6 WpHG 0,0213
Oliver Bausch, Osnabrück	73,8290	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 73,3773
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	73,7969	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 65,5132
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	74,2715	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG ¹⁾ 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Coralie Anna Bausch, Berlin	73,8111	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 73,6550
Camilla Bausch, Berlin	73,8330	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 73,6550
Constanze Bausch, Berlin	73,8181	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 73,6550
Marion Ramcke, Hannover	73,8725	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 70,7774
Hans Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald	73,8612	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 73,5699
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald	73,7973	§ 22 (2) WpHG ¹⁾ 71,0048

1) aufgrund Bestandsaufnahme zum 1.4.2002 wegen Meldepflicht nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG
2) Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, Überschreiten der 75%-Schwelle am 23.12.2002

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 25. März 2003
Der Vorstand

Friedhelm Päfgen

Bernd Dehmel

Dr. Herbert Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der SURTECO Aktiengesellschaft und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2002 bis 31.12.2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und

durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahresabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst für den Jah-

resabschluss die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 27. März 2003

Dr. Röver & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Berndt Wittjen, Wirtschaftsprüfer

Helmut Schuhmann, Wirtschaftsprüfer

BETEILIGUNGSBESITZ

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konso-lidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO AG	Beteiligung bei Nr.
OBERGESELLSCHAFT					
100	SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			

Verbundene Unternehmen

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT (SGE) PAPIER					
Bausch-Gruppe					
200	Bausch GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	*	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	*	100,00	200
211	Armabord Limited, Burnley	Großbritannien	*	100,00	210
300	Bausch Dekor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	*	100,00	100
Linnemann-Gruppe					
400	Robert Linnemann GmbH + Co., Sassenberg	Deutschland	*	100,00	100
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	*	100,00	400
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	*	100,00	400
430	Robert Linnemann-International GmbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	400
440	Linnemann Consult GmbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	400
441	Linnemann USA, Inc., Greensboro	USA	*	100,00	440
499	Linnemann Beteiligungsges. mbH, Sassenberg	Deutschland	*	100,00	100

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT (SGE) KUNSTSTOFF					
Döllken-Gruppe					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	500
512	Vynylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	*	100,00	510
513	Doellken A.S.L. Pty. Ltd., Sydney	Australien	*	100,00	510
514	Doellken Pte. Ltd., Singapur	Singapur	*	100,00	510
515	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	*	100,00	510
520	Döllken-Weimar Profile für den Fachmann GmbH, Nohra	Deutschland	*	100,00	500
530	Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	99,32	500
531	Praktikus Sp.z.o.o., Kattowitz	Polen		99,32	530
532	Praktikus CZ Spol.sr.o., Kolin	Tschechien		99,32	530
540	Döllken-Werkzeugbau GmbH, Gladbeck	Deutschland	*	100,00	500
550	Doellken-Woodtape Inc., Everett / Washington	USA	*	100,00	500
560	Doellken-Woodtape Ltd., Mississauga	Kanada	*	100,00	500
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH, Essen	Deutschland	*	100,00	500

Die Gesellschaft macht für die Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjah-

res der Beteiligungen von den Wahlrechten der §§ 286 Abs. 3 Nr. 2 und 313 Abs. 3 HGB Gebrauch, da die

Angaben aufgrund der Konkurrenzsituation der Gesellschaft einen erheblichen Nachteil zufügen können.

GLOSSAR

Amtlicher Handel	Für diesen Markt, auf den sich weit über 90 % der gesamten Börsenumsätze konzentrieren, ist die Geschäftsführung unter Mitwirkung der amtlichen Makler oder die Maklerkammer verantwortlich. Die Einführung eines Wertpapiers zur amtlichen Notierung ist von der Einhaltung strenger Zulassungsvorschriften abhängig. Die in diesem Marktsegment ermittelten Kurse werden von öffentlich-rechtlichen Maklern festgestellt und sind amtlich.
Cash Earnings nach DVFA	Jahresüberschuss + Abschreibungen + langfristige Rückstellungen + außerordentliche Aufwendungen
Cash Earnings nach DVFA je Aktie	Cash Earnings nach DVFA abzüglich auf konzernfremde Gesellschafter entfallendem Gewinn/Anzahl Aktien
Cashflow	Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss
Corporate Governance	Corporate Governance bezeichnet die verantwortliche, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Darunter versteht man das gesamte System interner und externer Kontroll- und Überwachungsmechanismen in einer Unternehmung. Die unter dem Schlagwort Corporate Governance behandelten Themen reichen von der Struktur der Eigentums- und Kapitalverhältnisse, der Rechte und Pflichten der Aktionäre, der personellen Zusammensetzung und Effektivität der Gremien zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens inklusive Fragen der Mitbestimmung der Mitarbeiter, der Rechnungslegung und Transparenz bis hin zum Kontrollerberwerb durch Unternehmensübernahmen.
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	Jahresüberschuss abzüglich auf konzernfremde Gesellschafter entfallendem Gewinn/Anzahl Aktien
EBITDA	Abkürzung für „Earnings before Interest, Income Tax and Depreciation and Amortization“ – Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBIT	Abkürzung für „Earnings before Interest and Income Tax“ – Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern
EBT	Abkürzung für „Earnings before Income Tax“ – Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss/Eigenkapital nach Gewinnverwendung
Fluktuation	Abgänge von Mitarbeitern aus dem Unternehmen bei zwischenbetrieblichen Arbeitsplatzwechseln
Freiverkehr	Handel in Wertpapieren, die nicht zum amtlichen Börsenhandel zugelassen oder in den Geregeltten Markt einbezogen sind. Bei Börsenaufträgen für Freiverkehrswerte besteht kein Anspruch auf Ausführung.
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsaufwand/Bilanzsumme
HGB	Abkürzung für „Handelsgesetzbuch“
IAS	International Accounting Standards (abgelöst durch IFRS)
IFRS	International Financial Reporting Standards

Konsolidierung	Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Dementsprechend werden sich zahlenmäßig niederschlagende Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.
Konsolidierungskreis	Bezeichnung für die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen
Liquidität 1. Grades	Flüssige Mittel/(kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter)
Liquidität 2. Grades	(Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter)
Liquidität 3. Grades	(Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte)/(kurzfristige Fremdmittel + beabsichtigte Dividendenzahlung + Gewinnanteile Dritter)
Liquiditätsquote	Liquide Mittel/Bilanzsumme
Materialkostenquote	Materialkosten/Gesamtleistung
Personalkostenquote	Personalkosten/Gesamtleistung
Prime Standard	Neues Aktienssegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Adhoc-Mitteilungen und der laufenden Berichterstattung in englischer Sprache.
Risikomanagement	Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen
SGE	Abkürzung für "Strategische Geschäftseinheit"
Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG)	Das Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) stellt einen weiteren Schritt in Richtung Verwirklichung einer modernen, internationalen Standards entsprechenden Unternehmensführung und -kontrolle sowie Anpassung des Konzernbilanzrechts an internationale Standards dar. Das Gesetz wurde am 21. Juni 2002 vom Bundesrat gebilligt und ist mit seinen wesentlichen Teilen zum 26.07.2002 in Kraft getreten. Die Änderungen zu §§ 25 S. 1, 125 und 126 AktG (Zugänglichmachen von Aktionärsgegenanträgen) gelten erst ab 1.1.2003. Die Neuerungen betreffen u. a. die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, stärkere Publizität im Internet, Einführung einer "Billigung" des Konzernabschlusses durch die Gesellschaftsorgane, Änderungen von Vorschriften zur Konzernrechnungslegung (z. B. Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Eigenkapitalspiegel als eigenständige Teile des Konzernabschlusses kapitalmarktorientierter Mutterunternehmen) sowie die Berichterstattung des Abschlussprüfers.
Umsatzrendite	Jahresüberschuss vor Ertragsteuern/Umsatzerlöse

TERMINE

2003	30. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2003
	10. Juli	Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München
	11. Juli	Dividendenzahlung
	29. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2003
	28. November	9-Monatsbericht Januar - September 2003
2004	30. April	Geschäftsbericht 2003
	28. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2004
	17. Juni	Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München
	18. Juni	Dividendenzahlung
	31. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2004
	30. November	9-Monatsbericht Januar - September 2004

IMPRESSUM

Herausgeber:

SURTECO Aktiengesellschaft

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland

Telefon +49 8274 9988-0

Telefax +49 8274 9988-505

Konzeption und Gestaltung:

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie:

Ebbing & Partner, Iserlohn
Photomanufaktur, Mertingen

Druck:

Schmid, Kaisheim

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

BAUSCH AG

	HGB 1993	HGB 1994	HGB 1995	HGB 1996	HGB 1997	HGB 1998
Umsatzerlöse T€	44.410	45.715	47.828	62.781	72.480	79.907
Exportquote %	48	48	52	64	69	68
EBITDA T€	5.778	7.778	8.294	9.995	15.058	16.786
Abschreibungen T€	-2.894	-1.840	-1.815	-2.341	-2.608	-2.695
EBIT T€	2.884	5.938	6.479	7.654	12.450	14.091
Finanzergebnis T€	-232	-156	67	-810	-645	-133
EBT T€	2.652	5.782	6.546	6.844	11.805	13.958
Jahresüberschuss T€	1.026	2.925	3.240	3.623	6.349	7.476
Cash Earnings nach DVFA/SG T€	4.394	4.774	4.542	6.024	8.957	10.209
Bilanzsumme T€	25.830	26.509	33.935	39.003	50.131	52.526
Eigenkapital T€	17.605	19.507	21.520	12.667	28.872	33.565
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	68	74	63	33	58	64
Mitarbeiter Ø/Jahr	346	346	348	445	433	448
Mitarbeiter zum 31.12.	341	348	351	441	436	453
Grundkapital €	5.112.919	5.112.919	5.112.919	10.225.838	12.271.005	12.271.005
Anzahl Aktien*	2.000.000	2.000.000	2.000.000	4.000.000	4.800.000	4.800.000
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie €* Dividende je Aktie €* Ausschüttungsbetrag T€	0,45 0,26 1.023	0,74 0,31 1.227	0,77 0,36 1.432	0,92 0,41 1.636	1,32 0,51 2.454	1,55 0,61 2.945
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN						
Umsatzrendite %	4,4	10,6	11,5	9,6	14,2	15,6
Eigenkapitalrendite %	11,0	24,8	25,6	47,6	35,6	37,1
Gesamtkapitalrendite %	8,6	19,1	16,6	17,8	22,2	24,8

* wegen Vergleichbarkeit bis 1995 umgerechnet
auf 2,56 € = 5,00 DM Aktie

BAUSCH + LINNEMANN AG

SURTECO AG

	HGB 1999	HGB 2000	IFRS 2001	IFRS 2002
	170.519	193.375	270.551	367.642
	60	64	61	60
	36.793	44.010	45.666	69.761
	-9.166	-11.659	-15.207	-27.025
	27.627	32.351	30.459	42.736
	-1.959	-4.776	-4.134	-12.721
	25.668	27.575	26.325	30.015
	16.362	18.172	14.046	17.586
	26.538	30.157	30.373	45.898
	133.271	198.400	372.235	390.510
	47.411	54.438	101.863	104.046
	36	27	27	27
	871	940	2.159	2.053
	883	964	2.113	2.033
	8.293.325	8.293.325	10.575.522	10.575.522
	8.293.325	8.293.325	10.575.522	10.575.522
	1,70	2,02	1,28	1,71
	0,66	0,92	1,10	0,65
	5.512	7.633	11.633	6.874
	13,7	14,3	9,7	8,2
	41,1	38,9	14,5	18,1
	19,3	16,5	9,2	11,0

Ansprechpartner

INVESTOR RELATIONS UND PRESSESTELLE

Günter Schneller
Telefon +49 8274 9988-508
Telefax +49 8274 9988-515
eMail g.schneller@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO
AKTIENGESELLSCHAFT

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen